

Kiesewetter, Wolfgang

Working Paper

Marktanalyse und Abhilfemaßnahmen nach dem EU-Regulierungsrahmen im Ländervergleich

WIK Diskussionsbeitrag, No. 288

Provided in Cooperation with:

WIK Wissenschaftliches Institut für Infrastruktur und Kommunikationsdienste GmbH, Bad Honnef

Suggested Citation: Kiesewetter, Wolfgang (2007) : Marktanalyse und Abhilfemaßnahmen nach dem EU-Regulierungsrahmen im Ländervergleich, WIK Diskussionsbeitrag, No. 288, WIK Wissenschaftliches Institut für Infrastruktur und Kommunikationsdienste, Bad Honnef

This Version is available at:

<http://hdl.handle.net/10419/226902>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Marktanalyse und Abhilfemaßnahmen nach dem EU-Regulierungsrahmen im Ländervergleich

Wolfgang Kiesewetter

Nr. 288

Februar 2007

**WIK Wissenschaftliches Institut für
Infrastruktur und Kommunikationsdienste GmbH**

Rhöndorfer Str. 68, 53604 Bad Honnef

Postfach 20 00, 53588 Bad Honnef

Tel 02224-9225-0

Fax 02224-9225-63

Internet: <http://www.wik.org>

eMail info@wik.org

[Impressum](#)

In den vom WIK herausgegebenen Diskussionsbeiträgen erscheinen in loser Folge Aufsätze und Vorträge von Mitarbeitern des Instituts sowie ausgewählte Zwischen- und Abschlussberichte von durchgeführten Forschungsprojekten. Mit der Herausgabe dieser Reihe bezweckt das WIK, über seine Tätigkeit zu informieren, Diskussionsanstöße zu geben, aber auch Anregungen von außen zu empfangen. Kritik und Kommentare sind deshalb jederzeit willkommen. Die in den verschiedenen Beiträgen zum Ausdruck kommenden Ansichten geben ausschließlich die Meinung der jeweiligen Autoren wieder. WIK behält sich alle Rechte vor. Ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des WIK ist es auch nicht gestattet, das Werk oder Teile daraus in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder einem anderen Verfahren) zu vervielfältigen oder unter Verwendung elektronischer Systeme zu verarbeiten oder zu verbreiten.

ISSN 1865-8997

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	V
Summary	VI
1 Einleitung	1
2 Die 18 Märkte der Kommissionsempfehlung	4
3 Stand der Notifizierungen	6
4 Abhilfemaßnahmen	10
5 Märkte 1 und 2: Zugang von Privatkunden und anderen Kunden zum öffentlichen Telefonnetz an festen Standorten	12
5.1 Marktabgrenzung	12
5.1.1 Sachliche Marktabgrenzung	12
5.1.2 Räumliche Marktabgrenzung	13
5.2 SMP	13
5.3 Abhilfemaßnahmen	15
6 Märkte 3 und 5: Öffentliche Orts- und / oder Inlandstelefonverbindungen für Privatkunden bzw. anderen Kunden an festen Standorten	17
6.1 Marktabgrenzung	17
6.1.1 Sachliche Marktabgrenzung	17
6.1.2 Räumliche Marktabgrenzung	17
6.2 SMP	17
6.3 Abhilfemaßnahmen	19
7 Märkte 4 und 6: Öffentliche Orts- und / oder Auslandstelefonverbindungen für Privatkunden bzw. anderen Kunden an festen Standorten	21
7.1 Marktabgrenzung	21
7.2 SMP	21
7.3 Abhilfemaßnahmen	23
8 Markt 7: Mindestangebot an Mietleitungen	24
8.1 Marktabgrenzung	24
8.1.1 Sachliche Marktabgrenzung	24
8.1.2 Räumliche Marktabgrenzung	24
8.2 SMP	24
8.3 Abhilfemaßnahmen	26

9 Markt 8: Verbindungsaufbau im öffentlichen Telefonnetz an festen Standorten	28
9.1 Marktabgrenzung	28
9.1.1 Sachliche Marktabgrenzung	28
9.1.2 Räumliche Marktabgrenzung	28
9.2 SMP	28
9.3 Abhilfemaßnahmen	30
10 Markt 9: Anrufzustellung in einzelnen öffentlichen Telefonnetzen an festen Standorten	32
10.1 Marktabgrenzung	32
10.2 SMP	32
10.3 Abhilfemaßnahmen	34
11 Markt 10: Transitdienste im öffentlichen Festtelefonnetz	36
11.1 Marktabgrenzung	36
11.2 SMP	36
11.3 Abhilfemaßnahmen	38
12 Markt 11: Entbündelter Großkunden-Zugang (einschließlich des gemeinsamen Zugangs) zu Drahtleitungen und Teilleitungen	39
12.1 Marktabgrenzung	39
12.1.1 Sachliche Marktabgrenzung	39
12.1.2 Räumliche Marktabgrenzung	39
12.2 SMP	39
12.3 Abhilfemaßnahmen	42
13 Markt 12: Breitbandzugang für Großkunden	43
13.1 Marktabgrenzung	43
13.1.1 Sachliche Marktabgrenzung	43
13.1.2 Räumliche Marktabgrenzung	43
13.2 SMP	43
13.3 Abhilfemaßnahmen	45
14 Markt 13: Abschluss-Segmente von Mietleitungen für Großkunden	47
14.1 Marktabgrenzung	47
14.1.1 Sachliche Marktabgrenzung	47
14.1.2 Räumliche Marktabgrenzung	47

14.2	SMP	47
14.3	Abhilfemaßnahmen	49
15	Markt 14: Fernübertragungs-Segmente von Mietleitungen für Großkunden	51
15.1	Marktabgrenzung	51
15.1.1	Sachliche Marktabgrenzung	51
15.1.2	Räumliche Marktabgrenzung	51
15.2	SMP	51
15.3	Abhilfemaßnahmen	53
16	Markt 15: Zugang und Verbindungsaufbau in öffentlichen Mobiltelefonnetzen	54
16.1	Marktabgrenzung	54
16.1.1	Sachliche Marktabgrenzung	54
16.1.2	Räumliche Marktabgrenzung	54
16.2	SMP	54
16.3	Abhilfemaßnahmen	56
17	Markt 16: Anrufzustellung in einzelnen Mobiltelefonnetzen	57
17.1	Marktabgrenzung	57
17.1.1	Sachliche Marktabgrenzung	57
17.1.2	Räumliche Marktabgrenzung	57
17.2	SMP	57
17.3	Abhilfemaßnahmen	59
18	Schlussfolgerung	61

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Anzahl der Länder, welche die Märkte 1 bis 16 notifiziert haben (Stand: September 2006)	6
Abbildung 2:	Anzahl der Märkte (1 bis 16), welche von den einzelnen EU-Ländern bereits notifiziert wurden (Stand: September 2006)	7
Abbildung 3:	Ergebnisse der Marktanalyse (Stand: September 2006)	9

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Ergebnisse der Marktanalyse	8
Tabelle 2:	Marktdefinition und -analyse: Märkte 1 und 2 der Empfehlung	14
Tabelle 3:	Ex ante Abhilfemaßnahmen: Märkte 1 und 2 der Empfehlung	16
Tabelle 4:	Marktdefinition und -analyse: Märkte 3 und 5 der Empfehlung	18
Tabelle 5:	Ex ante Abhilfemaßnahmen: Märkte 3 und 5 der Empfehlung	20
Tabelle 6:	Marktdefinition und -analyse: Märkte 4 und 6 der Empfehlung	22
Tabelle 7:	Ex ante Abhilfemaßnahmen: Märkte 4 und 6 der Empfehlung	23
Tabelle 8:	Marktdefinition und -analyse: Markt 7 der Empfehlung	25
Tabelle 9:	Ex ante Abhilfemaßnahmen: Markt 7 der Empfehlung	27
Tabelle 10:	Marktdefinition und -analyse: Markt 8 der Empfehlung	29
Tabelle 11:	Ex ante Abhilfemaßnahmen: Markt 8 der Empfehlung	31
Tabelle 12:	Marktdefinition und -analyse: Markt 9 der Empfehlung	32
Tabelle 13:	Ex ante Abhilfemaßnahmen: Markt 9 der Empfehlung	34
Tabelle 14:	Marktdefinition und -analyse: Markt 10 der Empfehlung	36
Tabelle 15:	Ex ante Abhilfemaßnahmen: Markt 10 der Empfehlung	38
Tabelle 16:	Marktdefinition und -analyse: Markt 11 der Empfehlung	40
Tabelle 17:	Ex ante Abhilfemaßnahmen: Markt 11 der Empfehlung	42
Tabelle 18:	Marktdefinition und -analyse: Markt 12 der Empfehlung	44
Tabelle 19:	Ex ante Abhilfemaßnahmen: Markt 12 der Empfehlung	46
Tabelle 20:	Marktdefinition und -analyse: Markt 13 der Empfehlung	48
Tabelle 21:	Ex ante Abhilfemaßnahmen: Markt 13 der Empfehlung	50
Tabelle 22 :	Marktdefinition und -analyse: Markt 14 der Empfehlung	52
Tabelle 23:	Ex ante Abhilfemaßnahmen: Markt 14 der Empfehlung	53
Tabelle 24:	Marktdefinition und -analyse: Markt 15 der Empfehlung	55
Tabelle 25:	Ex ante Abhilfemaßnahmen: Markt 15 der Empfehlung	56
Tabelle 26:	Marktdefinition und -analyse: Markt 16 der Empfehlung	58
Tabelle 27:	Ex ante Abhilfemaßnahmen: Markt 16 der Empfehlung	60

Zusammenfassung

Die Europäische Kommission hat im Jahr 2002 eine Empfehlung über relevante Produkt- und Dienstmärkten innerhalb des elektronischen Kommunikationssektors erlassen, die aufgrund der Richtlinie 2002/21/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über einen gemeinsamen Rechtsrahmen für elektronische Kommunikationsnetze und -dienste für eine Vorabregulierung in Betracht kommen.

Das Ziel der vorliegenden Arbeit besteht darin, einen Überblick über den Stand der Definition und Analyse sowie den auferlegten Abhilfemaßnahmen in den 25 Mitgliedstaaten bezüglich der Festnetz- und Mobilfunkmärkte (ohne internationales Roaming) zu geben. Hierzu wird zunächst ein kurzer Gesamtüberblick über die Aktivitäten der einzelnen Länder sowie der Märkte im Vergleich gegeben. Behandelt wird die Frage, welche Länder bereits welche Märkte analysiert und gegebenenfalls Betreiber als marktmächtig eingestuft haben.

Im weiteren Verlauf der Studie wird dann auf die einzelnen Märkte und Länder detaillierter eingegangen. Es wird dabei die Frage untersucht, inwieweit die einzelnen Länder bei der Marktdefinition der Kommissionsempfehlung gefolgt sind und ob Betreiber als marktmächtig (SMP-Betreiber) identifiziert worden sind. Im Falle einer Identifizierung marktmächtiger Betreiber sind Abhilfemaßnahmen aufzuerlegen mit dem Ziel eine Ausnutzung der marktbeherrschenden Stellung von Seiten des bzw. der entsprechenden Betreiber zu unterbinden. Von daher wird untersucht, welches Bündel an Abhilfemaßnahmen die jeweiligen nationalen Regulierungsbehörden den marktmächtigen Betreibern auf den entsprechenden Märkten auferlegt haben.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sowie Vergleichbarkeit der Marktabgrenzungen, Marktanalysen und Abhilfemaßnahmen in den einzelnen Ländern ist die Arbeit in wesentlichen Teilen tabellarisch aufgebaut. In den einzelnen Kapiteln zu den jeweiligen Märkten wird zunächst auf die Marktabgrenzung in sachlicher und geographischer Sicht eingegangen. Dabei wird unter anderem auf Probleme bei der Abgrenzung der jeweiligen Märkte eingegangen sowie auf mögliche nationale Besonderheiten in den verschiedenen Ländern. Diese können zum Beispiel in historischen Gegebenheiten oder in der Art der vorhandenen Infrastruktur(en) begründet liegen. Des Weiteren wird im Rahmen der Untersuchung der Marktanalyseverfahren auf die eventuelle Einstufung als SMP-Betreiber eingegangen sowie auf die wichtigsten Kriterien, auf deren Grundlage diese Entscheidungen fußen. Sofern einer oder mehrere Betreiber als marktmächtig identifiziert worden sind, wird das jeweilige Bündel an Abhilfemaßnahmen ebenfalls in tabellarischer Form dargestellt.

Summary

In 2002 the European Commission published a Recommendation on Relevant Product and Service Markets within the electronic communications sector susceptible to ex ante regulation in accordance with Directive 2002/21/EC of the European Parliament and of the Council on a common regulatory framework for electronic communication networks and services. The scope of this paper is to give an overview of the results of the market reviews with regard to market definition, market analysis and remedies in the EU 25 countries of the fixed and mobile markets included in the Recommendation (excluding wholesale international roaming). At the beginning, a short comparative overview of the market reviews of the national regulatory authorities is given. In the following, the markets and countries are surveyed in more detail. It is examined to what extent Member States followed the recommendations of the European Commission in the field of market definition and if they identified operators with significant market power (SMP). In the case that the respective national regulatory authorities identified SMP operators, they have to impose remedies. The ex ante obligations imposed on SMP operators are described in detail. For reasons of clarity and easier comparability between the Member States, the paper provides comparative tables for market definition, market analysis (SMP designation) and remedies (ex ante obligations imposed on SMP operators).

1 Einleitung

Die Europäische Kommission hat im Jahr 2002 mit der Richtlinie 2002/21/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über einen gemeinsamen Rechtsrahmen für elektronische Kommunikationsnetze und -dienste, welche für eine Vorabregulierung in Betracht kommen, rechtliche Vorgaben für den Bereich der elektronischen Kommunikation erlassen.¹ Diese Richtlinie soll den Konvergenzbestrebungen innerhalb der Europäischen Gemeinschaft Rechnung tragen.

Eines der Ziele besteht darin, Produkt- und Dienstmärkte festzulegen, die für eine Vorabregulierung in Betracht kommen. Innerhalb des Bereiches für elektronische Kommunikation werden dabei zwei Kategorien von relevanten Märkten betrachtet: Zum einen die Endkundenmärkte, bei denen Dienste und Produkte für Endkunden bereitgestellt werden und zum anderen die Märkte für Vorleistungen, welche für Anbieter relevant sind, die Dienste und Produkte für Endkunden bereitstellen.

Den Ausgangspunkt stellt die Charakterisierung von Endkundenmärkten dar, bei denen insbesondere die Substituierbarkeit auf der Angebots- und Nachfrageseite zu berücksichtigen ist. Im weiteren Verlauf sind Märkte für Vorleistungen zu identifizieren. Diese entstehen durch Angebot und Nachfrage von Produkten für Dritte, welche beabsichtigen, Leistungen für Endkunden anzubieten. Die erste Empfehlung der Kommission schlägt 18 verschiedene Märkte für elektronische Kommunikation vor.² Die nationalen Regulierungsbehörden haben der Empfehlung weitestgehend Rechnung zu tragen. Von der Empfehlung kann nur abgewichen werden, wenn nationale Besonderheiten vorliegen. Die Abweichungen von der Empfehlung sind detailliert zu begründen.

Neben der sachlichen Marktdefinition müssen die nationalen Regulierungsbehörden die einzelnen Märkte auch in geografischer Hinsicht abgrenzen. Häufig werden die Märkte dabei national abgegrenzt. Auf Grund nationaler Besonderheiten werden in einzelnen Ländern jedoch auch regionale Märkte definiert. Diese Differenzierung kann durch unterschiedliche Wettbewerbsintensitäten in den einzelnen Regionen oder auch durch historische Gegebenheiten begründet sein.

Im nächsten Schritt wird jeder einzelne, von den nationalen Regulierungsbehörden definierte Markt einer Marktanalyse unterzogen. Das Ziel hierbei ist zu bestimmen, ob auf dem jeweiligen Markt wirksamer Wettbewerb herrscht oder nicht. Für den Fall, dass bei der Analyse SMP festgestellt wird, werden den marktmächtigen Unternehmen

1 RICHTLINIE 2002/21/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 7. März 2002 über einen gemeinsamen Rechtsrahmen für elektronische Kommunikationsnetze und -dienste (Rahmenrichtlinie).

2 EMPFEHLUNG DER KOMMISSION vom 11/02/2003 über relevante Produkt- und Dienstmärkte des elektronischen Kommunikationssektors, die aufgrund der Richtlinie 2002/21/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über einen gemeinsamen Rechtsrahmen für elektronische Kommunikationsnetze und -Dienste für eine Vorabregulierung in Betracht.

Verpflichtungen auferlegt. Bei der Beurteilung von SMP ist zu unterscheiden, ob Unternehmen alleine oder gemeinsam eine marktmächtige Stellung einnehmen. Das Vorliegen von SMP ist anhand wettbewerbsrechtlicher Kriterien zu prüfen.³ Für eine aussagefähige Marktanalyse werden verschiedene Indikatoren herangezogen. So stellen die Marktanteile zwar einen Indikator für das Vorhandensein von Marktmacht dar, ein Indikator allein ist jedoch im Allgemeinen nicht hinreichend für die Feststellung von beträchtlicher Marktmacht. Als weitere Kriterien werden die folgenden Indikatoren von der Kommission vorgeschlagen:

- Gesamtgröße des Unternehmens,
- Kontrolle über nicht leicht zu duplizierende Infrastruktur,
- technologische Vorteile oder Überlegenheit,
- Fehlen oder geringe ausgleichende Nachfragemacht,
- leichter oder privilegierter Zugang zu Kapitalmärkten / finanziellen Ressourcen,
- Diversifizierung von Produkten/Dienstleistungen (z. B. Bündelung von Produkten und Dienstleistungen),
- Größenvorteile (Economies of Scale),
- Verbundvorteile (Economies of Scope),
- vertikale Integration,
- Vertriebs- und Verkaufsnetz,
- Fehlen von potenziellem Wettbewerb,
- Expansionshemmnisse,
- Marktzutrittsbarrieren,
- Übertragung von Marktmacht auf benachbarte Märkte.

Im Rahmen dieser Studie wird ein Überblick über den Stand der Marktdefinition und Marktanalyse in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union gegeben. Es geht unter anderem um die Fragestellung, welche Länder welche Märkte behandelt haben. Des Weiteren wird dargestellt, wie die einzelnen Länder die sachliche und geografische

³ Leitlinien der Kommission zur Marktanalyse und Ermittlung beträchtlicher Marktmacht nach dem gemeinsamen Rechtsrahmen für elektronische Kommunikationsnetze und -dienste, Abschnitt 3.1 Kriterien zur Ermittlung beträchtlicher Marktmacht. 11.7.2002.

Abgrenzung der jeweiligen Märkte vornehmen. Es wird dargestellt, inwieweit die Länder der Kommissionsempfehlung gefolgt sind bzw. ob nationale Besonderheiten vorliegen und Märkte zusammengefasst oder in mehrere getrennte Märkte separiert worden sind.

Ferner wird untersucht, ob wirksamer Wettbewerb in den jeweiligen Märkten herrscht sowie welche Unternehmen gegebenenfalls mit SMP belegt worden sind. Die wesentlichen Kriterien, welche zur Beurteilung von Marktmacht in den jeweiligen Ländern und Märkten herangezogen wurden, werden hierbei aufgelistet. Die hauptsächlich in den einzelnen Ländern verwendeten Kriterien zur Beurteilung von Marktmacht werden ebenso aufgelistet. Ein weiterer Hauptbestandteil besteht in der Darstellung der Bündel an Abhilfemaßnahmen, welche von den nationalen Regulierungsbehörden den marktmächtigen Betreibern auferlegt worden sind.

Die Studie gliedert sich im Wesentlichen nach Märkten, die in der Reihenfolge ihrer Nummerierung in der Kommissionsempfehlung behandelt werden.⁴ Zu Beginn wird in einem Überblickskapitel der aktuelle Stand wiedergegeben. In den folgenden Kapiteln wird zunächst ein kurzer Überblick über die Marktabgrenzungen sowie die Marktanalyse und deren eventuelle Besonderheiten in den Ländern gegeben. Zur besseren Übersicht sind in allen Kapiteln die jeweiligen Entscheidungen in tabellarischer Form aufbereitet.

Diese vergleichende Studie basiert auf den Notifikationen der Maßnahmenentwürfe der nationalen Regulierungsbehörden bei der EU-Kommission. Da die Notifikationen im Allgemeinen in der jeweiligen Landessprache verfasst sind und deshalb zum großen Teil nicht direkt ausgewertet werden konnten, wurde auf die Stellungnahmen der Kommission zurückgegriffen. Diese beinhalten eine Zusammenfassung der Ergebnisse der nationalen Dokumente sowie Kommentare der EU-Kommission hinsichtlich der Analysen und Ergebnisse. Der hier vorliegende internationale Vergleich basiert in erster Linie auf einer Auswertung dieser offiziellen EU-Quellen.

Die Studie fokussiert auf die Festnetz- und Mobilfunkmärkte, die nach der Kommissionsempfehlung in Frage kommen (ausschließlich des nationalen Großkundenmarktes für Auslands-Roaming in öffentlichen Mobiltelefonnetzen). Nicht weiter behandelt wird der Markt für Rundfunk-Übertragungsdienste zur Bereitstellung von Sendeinhalten für Endnutzer).

⁴ Nicht behandelt werden in der Studie die Märkte 17 (nationaler Großkundenmarkt für Auslands-Roaming in öffentlichen Mobilfunknetzen) und 18 (Rundfunkübertragungsdienste zur Bereitstellung von Sendeinhalten für Endnutzer).

2 Die 18 Märkte der Kommissionsempfehlung

Von der Europäischen Kommission sind in der ersten Relevante-Märkte-Empfehlung insgesamt 18 Märkte definiert worden, welche für eine Ex-ante Regulierung in Betracht kommen. Die nationalen Regulierungsbehörden sollen auf diesen Märkten gegebenenfalls Abhilfemaßnahmen auferlegen. Den Empfehlungen der Kommission ist weitestgehend Rechnung zu tragen. Bei den ersten 7 Märkten handelt es sich um Endkundenmärkte. Die Märkte 8 bis 18 betrachten Großkundenmärkte (Vorleistungsmärkte). Im Rahmen dieses Papiers wird ein Überblick über den Stand der Marktdefinition und -analyse der Märkte 1 bis 16 gegeben.

Endkundenmärkte:

1. Zugang von Privatkunden zum öffentlichen Telefonnetz an festen Standorten
2. Zugang von anderen Kunden zum öffentlichen Telefonnetz an festen Standorten
3. Öffentliche Orts- und / oder Inlandstelefonverbindungen für Privatkunden an festen Standorten
4. Öffentliche Auslandstelefonverbindungen für Privatkunden an festen Standorten
5. Öffentliche Orts- und / oder Inlandstelefonverbindungen für andere Kunden an festen Standorten
6. Öffentliche Auslandstelefonverbindungen für andere Kunden an festen Standorten
7. Mindestangebot an Mietleitungen (mit bestimmten Mietleitungstypen bis einschließlich 2 Mbit/s gemäß Artikel 18 und Anhang VII der Universaldienstrichtlinie)

Vorleistungsmärkte:

8. Verbindungsaufbau im öffentlichen Telefonnetz an festen Standorten
9. Anrufzustellung in einzelnen öffentlichen Telefonnetzen an festen Standorten
10. Transitdienste im öffentlichen Festtelefonnetz
11. Entbündelter Großkunden-Zugang (einschließlich des gemeinsamen Zugangs) zu Drahtleitungen und Teilleitungen für die Erbringung von Breitband- und Sprachdiensten
12. Breitbandzugang für Großkunden

13. Abschluss-Segmente von Mietleitungen für Großkunden
14. Fernübertragungs-Segmente von Mietleitungen für Großkunden
15. Zugang und Verbindungsaufbau in öffentlichen Mobiltelefonnetzen
16. Anrufzustellung in einzelnen Mobiltelefonnetzen
17. Nationaler Großkundenmarkt für Auslands-Roaming in öffentlichen Mobiltelefonnetzen
18. Rundfunk-Übertragungsdienste zur Bereitstellung von Sendehalten für Endnutzer⁵

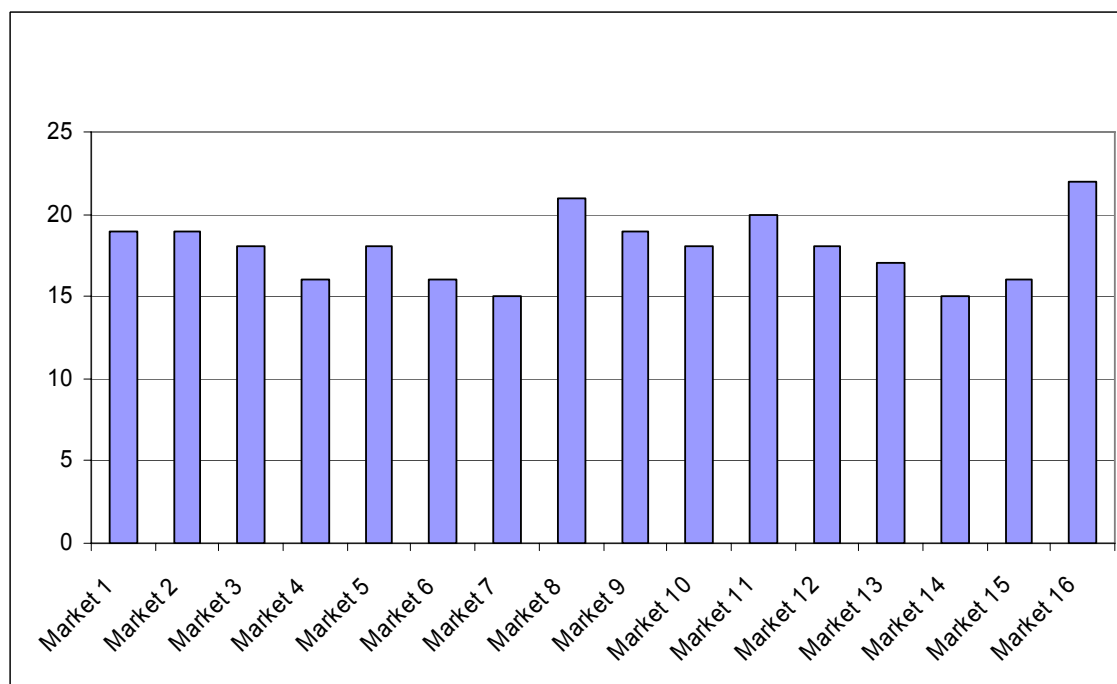
Gegenwärtig wird die Überarbeitung der Kommissionsempfehlungen diskutiert. Der Entwurf der Kommission beinhaltet nur noch 12 Märkte (anstelle von bisher 18 Märkten). Der auffälligste Unterschied besteht darin, dass die Märkte 3 bis 7 (Öffentliche Telefonverbindungen für Privatkunden bzw. andere Kunden an festen Standorten sowie Mindestangebot an Mietleitungen) in dem Entwurf nicht mehr berücksichtigt werden.

⁵ Die Märkte 17 und 18 werden in der Studie nicht weiter behandelt.

3 Stand der Notifizierungen

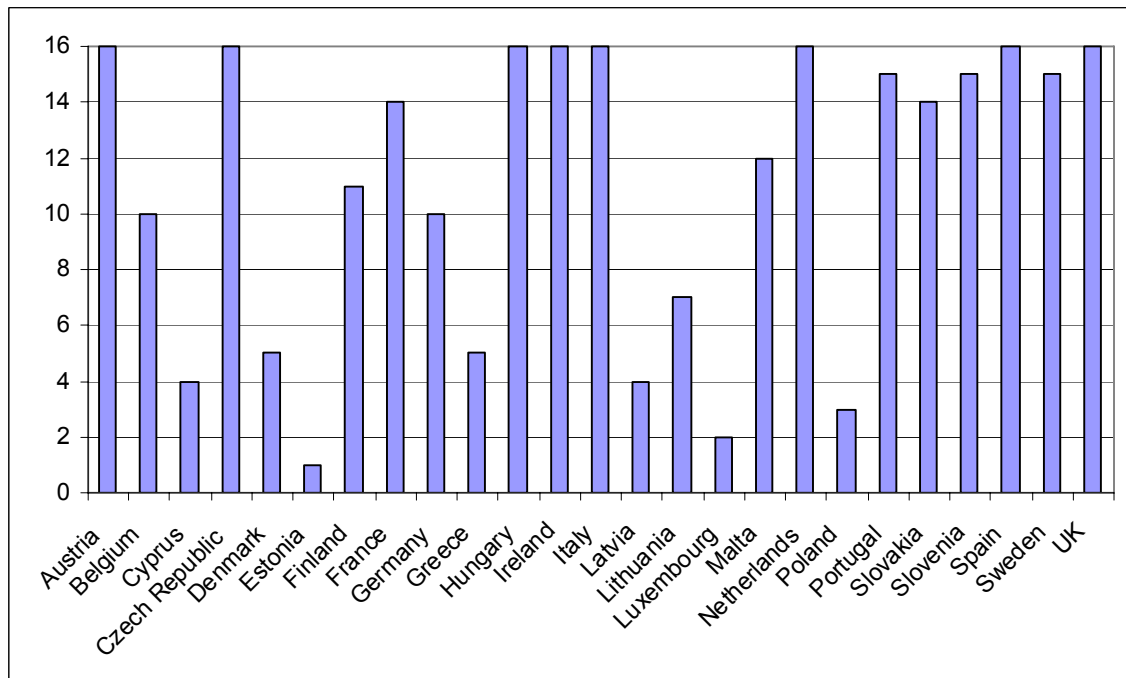
In diesem Kapitel wird zunächst ein Überblick über die Notifizierungen in den einzelnen Mitgliedsstaaten gegeben (Stand: September 2006). In diesem Zusammenhang wird darauf eingegangen, wie viele Länder die einzelnen Märkte notifiziert haben und wie viele Märkte die einzelnen Länder notifiziert haben. Die Ergebnisse sind in den folgenden beiden Abbildungen dargestellt. Während die Märkte 7 (Mindestangebot an Mietleitungen für Endkunden) und 14 (Fernübertragungs-Segmente von Mietleitungen für Großkunden) von 15 Ländern notifiziert wurden, wurde der Markt 16 (Anrufzustellung in einzelnen Mobiltelefonnetzen) bereits von 23 Ländern, also nahezu allen EU-Ländern, notifiziert.

Abbildung 1: Anzahl der Länder, welche die Märkte 1 bis 16 notifiziert haben (Stand: September 2006)



Bei der Anzahl der Märkte, welche von den einzelnen Ländern notifiziert worden sind, bestehen große Unterschiede. 8 Länder (Österreich, Tschechien, Ungarn, Irland, Italien, Spanien und UK) haben Ende September 2006 bereits 16 Märkte notifiziert, währenddessen Estland und Luxemburg lediglich einen bzw. zwei Märkte notifiziert haben.

Abbildung 2: Anzahl der Märkte (1 bis 16), welche von den einzelnen EU-Ländern bereits notifiziert wurden (Stand: September 2006)



In der folgenden Tabelle sind die Ergebnisse der Marktanalyse zusammengefasst. Bei fast allen Märkten (bis auf Markt 15) sind in den Ländern überwiegend Entscheidungen getroffen worden, nach denen zumindest ein Anbieter als Betreiber mit signifikanter Marktmacht eingestuft wurde. Bei einigen Märkten wurde durchgängig SMP festgestellt, so z. B. bei Markt 1 (Zugang zum öffentlich Telefonnetz an festen Standorten für Privatkunden). Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Märkte nach der Anzahl der Länder, die SMP oder wirksamen Wettbewerb festgestellt haben.

Tabelle 1: Ergebnisse der Marktanalyse (Stand: September 2006)

		Anzahl der Länder	
		SMP	Kein SMP
1	Zugang zum öffentlich Telefonnetz an festen Standorten, Privatkunden	19	0
2	Zugang zum öffentlich Telefonnetz an festen Standorten, andere Kunden	18	1
3	Inlandsverbindungen an festen Standorten, Privatkunden	16	2
4	Auslandsverbindungen an festen Standorten, Privatkunden	12	4
5	Inlandsverbindungen an festen Standorten, andere Kunden	15	3
6	Auslandsverbindungen an festen Standorten, andere Kunden	8	8
7	Mindestangebot an Mietleitungen bis einschließlich 2 Mbit/s	16	0
8	Verbindungsaufbau im öffentlichen Telefonnetz an festen	21	0
9	Anrufzustellung im öffentlichen Telefonnetz an festen Standorten	20	0
10	Transitdienste im öffentlichen Telefonnetz	14	4
11	Entbündelter Großkunden-Zugang (einschließlich des gemeinsamen Zugangs) zu Drahtleitungen und Teilleitungen	20	0
12	Breitbandzugang für Großkunden	18	0
13	Abschluss-Segmente von Mietleitungen für Großkunden	17	0
14	Fernübertragungs-Segmente von Mietleitungen für Großkunden	8	7
15	Zugang und Verbindungsaufbau in öffentlichen Mobiltelefonnetzen	6	11
16	Anrufzustellung in einzelnen Mobiltelefonnetzen	23	0

Bemerkungen:

Zu Markt 6: In UK wird zwischen zwei regionalen Märkten unterschieden. BT hat bei anderen Kunden innerhalb seiner Region keinen SMP Status, während Kingston für die Hull Region einen SMP Status erhalten hat. In der Tabelle wurde nur BT für die Region UK ohne Hull berücksichtigt.

Zu Markt 7: Irland, Niederlande und Italien haben mehrere Märkte für das Mindestangebot an Mietleitungen definiert, die nicht alle SMP aufweisen. Bis zu einer Übertragungskapazität von 2 Mbit/s wurde jedoch auch in diesen Ländern jeweils mindestens ein Betreiber mit SMP Status belegt. Dieser Umstand wird in der Tabelle berücksichtigt.

Markt 10: In Finnland sind 12 lokale und ein nationaler Transitmarkt definiert worden. In den lokalen Märkten wurde mindestens ein Anbieter mit SMP Status belegt. Der nationale Transitmarkt ist wettbewerblich. In Deutschland sind 5 Untermärkte definiert worden. Nur auf dem Markt für Transit plus Terminierung von Mobil-zu-Mobil-Gesprächen wurde kein Betreiber mit SMP belegt. In der Tabelle werden daher beide Länder als nicht wettbewerblich eingestuft.

Quelle: WIK

4 Abhilfemaßnahmen

Die Auferlegung von ex ante Abhilfemaßnahmen ist abhängig von den Ergebnissen der zuvor durchgeführten Marktdefinition und Marktanalyse. Es werden Unternehmen keine ex ante Verpflichtung(en) auferlegt, wenn im Rahmen der Marktanalyse festgestellt wird, dass im jeweiligen Markt wirksamer Wettbewerb herrscht. Ergibt die Marktanalyse, dass kein wirksamer Wettbewerb in dem jeweiligen Markt herrscht, so sind zunächst einmal die marktmächtigen Unternehmen zu bestimmen. Hierbei kann es sich um Einzelmarktbeherrschung oder gemeinsame Marktbeherrschung durch mehrere Unternehmen handeln. Für den Fall, dass ein oder mehrere Unternehmen als marktbeherrschend eingestuft werden, obliegt es der nationalen Regulierungsbehörde diesen geeignete Verpflichtungen aufzuerlegen.

Die von den nationalen Regulierungsbehörden vorgesehenen Abhilfen sollen nach Möglichkeit auf die Instrumente des Gemeinschaftsrahmens zurückgreifen und werden im Anschluss einer EU-weiten Konsultierung unterzogen. Dies ermöglicht sowohl der EU-Kommission als auch den anderen europäischen Regulierungsbehörden Stellungnahmen zu den vorgeschlagenen Abhilfemaßnahmen abzugeben.

Die Verpflichtungen für Unternehmen mit SMP Status können sowohl auf den Endkundenmärkten als auch auf den Vorleistungsmärkten ausgesprochen werden. Die Verpflichtungen für Endnutzermärkte sind in den Artikeln 17 bis 19 der Universalrichtlinie festgelegt. Die Verpflichtungen für Großkundenmärkte sind in den Artikeln 9 bis 13 der Zugangsrichtlinie definiert. Es gibt somit ein Spektrum an Abhilfemaßnahmen, aus dem die nationalen Regulierungsbehörden die für die vorliegende Wettbewerbssituation die ihnen am geeignetesten auswählen können. Zusätzlich besteht für die nationalen Regulierungsbehörden die Möglichkeit, weitere nicht aufgelistete Maßnahmen dem marktmächtigen Unternehmen aufzuerlegen. Diese weiteren Maßnahmen müssen jedoch entsprechend begründet werden. Die Abhilfemaßnahmen sollten so ausgewählt werden, dass sie der Natur der Wettbewerbsprobleme, die bei Abwesenheit von ex ante Regulierung bestünden, Rechnung tragen und diesen angemessen sind.

Das Spektrum an Abhilfemaßnahmen für die Vorleistungsmärkte lautet wie folgt:

- Transparenz (Artikel 9 Zugangsrichtlinie)
- Nicht-Diskriminierung (Artikel 10)
- Getrennte Rechnungslegung (Artikel 11)
- Zugang zum Netzwerk bzw. speziellen Funktionen (Artikel 12)
- Preiskontrolle und Kostenrechnung (Artikel 13)

Innerhalb dieser Optionen bestehen verschiedene Variationen der Umsetzung. So kann zum Beispiel die Preiskontrolle auf unterschiedliche Art und Weise umgesetzt werden. Vorleistungspreise können mit Hilfe eines Kostenmodells bestimmt werden oder durch Festlegung eines Abschlages von den Endkundenpreisen (Retail-Minus-Ansatz).

Die Abhilfemaßnahmen zu den Endkundenmärkten ergeben sich aus der Universaldienst-Richtlinie und beinhalten die Kontrolle über Endkundendienste (Artikel 17), die Verfügbarkeit des Mindestangebots an Mietleitungen (Artikel 18) sowie Betreiber Auswahl und Betreiber vorauswahl (Artikel 19).⁶ Abhilfemaßnahmen für Endkundendienste sollen nur dann eingesetzt werden, wenn die nationalen Regulierungsbehörden zu der Überzeugung gelangen, dass die relevanten Vorleistungsmärkte bzw. Betreiber Auswahl / Betreiber vorauswahl allein nicht ausreichen, um einen effektiven Wettbewerb her- bzw. sicherzustellen.

In Artikel 8 ist festgeschrieben, dass die einzelnen nationalen Regulierungsbehörden untereinander sowie mit der Europäischen Kommission in transparenter Weise kooperieren sollen, um somit die Entwicklung einer konsistenten Regulierung zu fördern. Dieses Ziel soll unter anderem dadurch unterstützt werden, dass die Behörden sich vorzugsweise aus dem vorgegebenen Katalog der Abhilfemaßnahmen (Remedies) bedienen sollen und des Weiteren die gewählten Maßnahmen jeder einzelnen Behörde einer EU-weiten Konsultation unterzogen werden sollen. Dieser Mechanismus ermöglicht der EU-Kommission, die vorgeschlagenen Abhilfemaßnahmen zu kommentieren.

Herrscht auf einem relevanten Markt kein wirksamer Wettbewerb, d. h. ein oder mehrere Betreiber mit beträchtlicher Marktmacht wurden von der zuständigen Behörde identifiziert, so hat sie diesen geeignete Verpflichtungen aufzuerlegen. Die nationalen Regulierungsbehörden müssen nach dem neuen Rechtsrahmen mindestens eine Verpflichtung dem bzw. den Unternehmen auferlegen. Hierbei ist das im Gemeinschaftsrecht verankerte Prinzip der Verhältnismäßigkeit zu beachten. Dies besagt, dass die Mittel zur Erreichung des Ziels nicht über das hinausgehen sollen, was zur Zielerreichung angemessen und erforderlich ist. Aus diesem Grund ist sicherzustellen, dass die geplante Maßnahme ein bestimmtes Ziel verfolgt. Die Mittel sollen daher notwendig sein und keine übermäßige Belastung für das Unternehmen darstellen. Wird ein bestimmtes Unternehmen auf einem Markt als SMP eingestuft, so haben die Regulierungsbehörden zu beachten, dass der Wettbewerb auf dem Markt für elektronische Kommunikation gefördert und der europäische Binnenmarkt durch die Maßnahme gestärkt wird, um die Interessen der europäischen Bürger zu wahren.

⁶ Teilweise haben Regulierungsbehörden Betreiber Auswahl und Betreiber vorauswahl auch als Ergebnis von SMP auf einem Vorleistungsmarkt (Markt 8) auferlegt.

5 Märkte 1 und 2: Zugang von Privatkunden und anderen Kunden zum öffentlichen Telefonnetz an festen Standorten

5.1 Marktabgrenzung

5.1.1 Sachliche Marktabgrenzung

Die Märkte 1 und 2 der Kommissionsempfehlung behandeln den Zugang zum öffentlichen Telefonnetz an festen Standorten, wobei nach Kundengruppen unterschieden wird.

Die sachliche Marktabgrenzung wird wesentlich durch die Fragestellung nach den einzubeziehenden Anschlussarten determiniert. Gehören PSTN, ISDN2 / ISDN30, Kabel, optische Anschlussarten und drahtlose Zugänge (Fixed Wireless Access, FWA) in ein und denselben Markt? Die Beantwortung dieser Fragestellung hängt im Wesentlichen von den Marktbedingungen der einzelnen Länder ab. Von daher ergibt sich zum Teil ein differenziertes Bild zwischen den Ländern

Eine weitere Segmentierung der Märkte in verschiedene „Untermärkte“ wurde zum Beispiel im UK von OFCOM vorgenommen. Diese Segmentierung (analog, ISDN2 und ISDN30) basiert unter anderem auf Unterschieden in Preis und Funktionalität der Anschlüsse. Hingegen kommen die irische Behörde ComReg sowie die deutsche Bundesnetzagentur zu dem Schluss, dass die nationalen Gegebenheiten eine unterschiedliche Behandlung der beiden Kundensegmente nicht rechtfertigen.

Der Unterschied zwischen Markt 1 und Markt 2 der Kommissionsempfehlung besteht in der Segmentierung nach Kundengruppen. Während in Markt 1 Privatkunden behandelt werden, sollen in Markt 2 die „anderen Kunden“ (Geschäftskunden) zusammengefasst werden. Die Unterscheidung nach Kundensegmenten dient dem Zweck, unterschiedliche wettbewerbliche Verhältnisse in den jeweiligen Gruppen abzubilden und in der Marktanalyse zu berücksichtigen. Im Privatkundensegment wird häufig eine geringere Wettbewerbsintensität vermutet als bei den so genannten „high value“ Geschäftskunden. Dies lässt sich unter anderem darauf zurückführen, dass Kunden mit höherem Umsatz stärker von den Unternehmen umworben werden. Die Problematik der Abgrenzung dieser beiden Märkte besteht jedoch in der Bestimmung eines geeigneten Trennungsmerkmals. Finnland, Schweden und Spanien greifen darauf zurück, ob ein Kunde seinen Anschluss als Unternehmen (er verfügt über dann eine „corporate identity number“) oder als Privatkunde angemeldet hat. In Österreich wird ein ähnliches Kriterium zur Unterscheidung von Privatkunden und Nichtprivatkunden verwendet. Als Nichtprivatkunden sind hierbei alle juristischen Personen und Gesellschaften definiert, die Unternehmungen im Sinne des

Konsumentenschutzgesetzes sind. Dänemark wählt hingegen als Trennungsmerkmal die Übertragungskapazität und die Niederlande die Anzahl der Kanäle pro Anschluss.

5.1.2 Räumliche Marktabgrenzung

Eine weitere Schwierigkeit bei der Marktabgrenzung liegt in der geographischen Abgrenzung der Märkte. In den meisten Ländern handelt es sich im Allgemeinen um einen nationalen Markt, in dem der Incumbent bis zur Liberalisierung des Marktes eine Monopolstellung innehatte. Es existieren jedoch in einigen Staaten nationale Besonderheiten. So sind beispielsweise in Finnland 43 verschiedene Anschlussgesellschaften in voneinander abgegrenzten Gebieten tätig, deren Netze von einem Unternehmen (Sonera) landesweit verbunden wurden. Auch in Ungarn sind in insgesamt 5 Anschlussgebieten unterschiedliche Gesellschaften am Markt.

5.2 SMP

Die Marktanalyse ergibt, dass bis auf Malta alle Incumbents in beiden Märkten als Betreiber mit SMP eingestuft werden. Maltacom wurde lediglich auf dem Markt für Privatkunden als Betreiber mit SMP identifiziert. Bei der Marktanalyse wurde von allen Regulierungsbehörden das Kriterium der hohen und stabilen Marktanteile der Incumbents verwendet. Ferner wurden auch Markteintrittsbarrieren, vertikale Integration, Economies of Scale, Preise sowie gegenseitige Nachfragemacht als Kriterium zur Bestimmung von SMP Betreibern angewandt.

Tabelle 2: Marktdefinition und -analyse: Märkte 1 und 2 der Empfehlung
(Stand: September 2006)

Land	Marktdefinition		Marktanalyse	
	Produktmarkt	Geographischer Markt	Anbieter mit SMP	Verwendete Kriterien zur Bestimmung von SMP
Belgien	1) Privatkunden (analog und ISDN) 2) Keine Privatkunden (analog, ISDN and ISDN30)	National	Belgacom	Marktanteile, Sunk Costs, Economies of Scale / Scope, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, vertikale Integration
Dänemark	1) Privatkunden: (PSTN/ISDN mit Übertragungskapazität bis 128 Kbit/s) 2) Keine Privatkunden (haben höhere Übertragungskapazität)	National	TDC	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, Economies of Scale / Scope, Sunk Costs, vertikale Integration, Erfahrung und asymmetrische Informationen, Marketing- und Werbungskosten, geringe potenzielle Konkurrenz von neuen Anbietern, wenig bzw. kein Preiswettbewerb, Wechselbarrieren
Deutschland	Keine Unterscheidung zwischen Kundengruppen	National	DTAG	Marktanteile, technologische Vorteile, Economies of Scale, vertikale Integration
Finnland	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden	Regional	Incumbents	hohe und stabile Marktanteile, ausgewählte Produkte und Dienste des SMP-Anbieters (welche nicht von neuen Anbietern angeboten werden), vertikale Integration, Größe des Anbieters im Großkundenmarkt für Festnetz und Großkundenmarkt für Local Loop Produkte, Kontrolle über das Netz, Mangel an effektiver und potenzieller Konkurrenz, Finanzkraft
Frankreich	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden	National	France Telecom	Marktanteile, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Economies of Scale / Scope, Sunk Costs, Zugang zu Finanzressourcen, vertikale Integration, Vertriebsweg, Wechselkosten und -barrieren
Irland	Keine Unterscheidung zwischen Kundengruppen	National	Eircom	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, potenzieller Wettbewerb, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, Wechselbarrieren, Economies of Scale / Scope
Italien	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden (digitale und analoge Leitungen für Gespräche und Internet dial-up)	National	Telecom Italia	Marktanteile, Kontrolle über die schwer duplizierbare Infrastruktur, Economies of Scale / Scope, Zugang zu Finanzressourcen, Wechselkosten, Markteintrittsbarrieren
Litauen	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden	National	TEO LT, AB	Marktanteile, Sunk Costs, Economies of Scale / Scope, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Zugang zu Finanzressourcen, vertikale Integration
Malta	1) Privatkunden (analog und ISDN) 2) Keine Privatkunden (analoge, ISDN and ISDN –Primärmultiplexanschlüsse)	National	Maltacom (Privatkunden)	Markteintrittsbarrieren, Economies of Scale / Scope, Sunk Costs, vertikale Integration, potenzieller Wettbewerb, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht
Niederlande	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden (Merkmal: Anzahl der Kanäle. Grenze: 2) inkl. VoB	National	KPN	Marktanteile, technologische Vorteile, Economies of Scale / Scope, vertikale Integration, Fehlen der gegenseitigen Marktnachfragemacht
Österreich	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden	National	Telekom Austria	Marktanteile und deren Entwicklung, Markteintrittsbarrieren, Economies of Scale, Preise, vertikale Integration, Einflussmöglichkeiten und Innovationen
Portugal	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden	National	PT Group	Marktanteile, Marktkonzentration (HHI), Größe des Marktführers, Markteintritts- und Expansionschranken, Fehlen der gegenseitigen Marktnachfragemacht, Rentabilität
Schweden	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden	National	TeliaSonera AB	Marktanteile, Kontrolle über die Infrastruktur, Economies of Scale / Scope, Fehlen von Gegenmacht auf der Nachfrageseite, vertikale Integration, Expansionschranken, Mangel an potenzieller Konkurrenz, Marktreife und technische Innovationen, Leveraging
Slowakei	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden	National	Slovak Telecom	Marktanteile, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, Produktdiversifikation, Economies of Scale / Scope, vertikale Integration, Größe des Slovak Telecom's Distributions- und Verkaufnetzes, Markteintrittsbarrieren, Mangel an potenzieller Konkurrenz

Slovenien	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden	National	Telekom Slovenije	Marktanteile und deren Stabilität im Zeitablauf, Markteintrittsbarrieren, potenzieller Wettbewerb, Marktentwicklung, Economies of Scale / Scope, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Zugang zu Finanzressourcen, technologische Vorteile, Entwicklung des Distributions- und Verkaufsnetzes, vertikale Integration und Bündelung von Dienstleistungen
Spanien	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden	National	Telefónica (TESAU)	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, Sunk Costs, Economies of Scale / Scope, potenzieller Wettbewerb, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, Größe des Unternehmens, vertikale Integration
Tschechien	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden inkl. PSTN und ISDN, optische, fixed wireless access (FWA)	National	Český Telecom ("CTc")	Marktanteile und deren Entwicklung im Zeitablauf, Größe des Unternehmens, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, vertikale Integration, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, Wechselkosten und -barrieren
UK	1) Privatkunden (analoge/ISDN2) 2) andere Kunden (analoge / ISDN2 / ISDN30)	1) UK exkl. Hull Region 2) Hull Region	1) BT (in UK, exkl. Hull) 2) Kingston (in Hull)	Markteintrittsbarrieren, Economies of Scale / Scope, Sunk Costs, Preise, Wechselbarrieren, gegenseitige Marktnachfragemacht, internationales Benchmarking
Ungarn	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden	5 separate lokale Märkte	Matav, Invitel, Hungarotel, Emitel Monortel (alle innerhalb ihres relevanten geographischen Markts)	Marktanteile, Kontrolle über die schwer duplizierbare Infrastruktur, vertikale Integration

Quelle: WIK (Tabelle wurde erstellt auf der Basis der, in den Stellungnahmen der Kommission zu den Maßnahmenentwürfen der Regulierungsbehörden enthaltenen, Informationen)

5.3 Abhilfemaßnahmen

Bei der Auferlegung von Abhilfemaßnahmen für marktmächtige Unternehmen ergibt sich für die Märkte 1 und 2 im Ländervergleich ein uneinheitliches Bild. In den verschiedenen Ländern wurden nicht die gleichen Maßnahmen auferlegt. Die Unterschiede bei der Auswahl der verschiedenen Abhilfemaßnahmen beruhen zum einen auf den nationalen Umständen. Zum Teil können die Unterschiede auch auf der zeitlichen Differenz der Entscheidungen beruhen. So haben einige Länder wesentlich früher notifiziert als andere Länder, während sich der Wettbewerb in dieser Zeitspanne weiter entwickelt hat. Bei den Endkundenmärkten kommt jedoch entscheidend hinzu, dass deren Entwicklung wesentlich vom Wettbewerb sowie der Regulierung auf den vorgelagerten Märkten abhängt.

Tabelle 3: Ex ante Abhilfemaßnahmen: Märkte 1 und 2 der Empfehlung
(Stand: September 2006)

	CS / CPS	WLR	Transparenz	Nicht-Diskriminierung	Kostenorientierung	Kostenrechnung	Getrennte Rechnungslegung	Endkunden-Preis-kontrolle
Belgien	Ja	Ja	Ja	Ja		Ja	Ja	Ja
Dänemark	Auflagen für Markt 8 werden als hinreichend angesehen							
Deutschland*	Ja							
Finnland	Ja		Ja	Ja	Ja	Ja		
Frankreich	Ja	Ja	Ja	Ja			Ja	Ja (Fix-to-Mobile)
Irland	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Italien	**	Ja	Ja	Ja		Ja		Ja (Price Cap)
Litauen	Ja	Ja	Ja	Ja		Ja	Ja	Ja
Malta	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	
Niederlande	**		Ja	Ja		Ja	Ja	Ja
Österreich	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Portugal	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja (nur für Privatkunden)
Schweden	Ja	Ja		Ja			Ja	
Slowakei	Ja			Ja				Ja
Slovenien	**			Ja	Ja	Ja		Ja
Spanien	Ja		Ja	Ja			Ja	Ja (analoge Leitungen)
Tschechien	Ja	Ja			Ja (nur Markt 1)		Ja	
UK	Ja	Eigener Markt	Ja	Ja				Ja (RPI-X)
Ungarn	Ja							Verbot überhöhter Preise

* Zu Deutschland: Verpflichtung, der BNetzA neue Entgelte zwei Monate vor ihrem Inkrafttreten anzuzeigen, um es der BNetzA zu ermöglichen, die Einhaltung der im Rahmen der nachträglichen Preiskontrolle bestehenden Verpflichtungen zu überwachen.

** CS/CPS wurde als Abhilfemaßnahme für SMP in den Märkten 3/5, 4/6 bzw. 8 auferlegt.

Quelle: WIK (Tabelle wurde erstellt auf der Basis der, in den Stellungnahmen der Kommission zu den Maßnahmenentwürfen der Regulierungsbehörden enthaltenen, Informationen)

6 Märkte 3 und 5: Öffentliche Orts- und / oder Inlandstelefonverbindungen für Privatkunden bzw. anderen Kunden an festen Standorten

6.1 Marktabgrenzung

6.1.1 Sachliche Marktabgrenzung

Die Märkte 3 und 5 der Kommissionsempfehlung behandeln öffentliche Orts- und/oder Ferntelefonverbindungen für Privatkunden bzw. andere Kunden an festen Standorten. Bei der Abgrenzung dieser beiden Märkte bestehen bzgl. der Segmentierung nach Kundengruppen dieselben Probleme wie bei den Märkten 1 und 2. Es sei darauf verwiesen, dass alle Behörden die Trennung auf die gleiche Art und Weise wie bei den Anschlussmärkten vornehmen.

Zu unterschiedlichen Auffassungen gelangen die Behörden bei der Behandlung von VoIP (Voice over IP) bzw. VoB (Voice over Broadband). Einige Länder beziehen eine oder beide Verbindungsarten mit ein, während andere diese explizit ausschließen.

Zum Teil werden die Märkte zusätzlich noch nach verschiedenen Gesprächsformen unterteilt. UK hat zum Beispiel die Märkte, neben der Unterteilung nach Kundengruppen und Regionen, zusätzlich noch nach Gesprächsformen – lokal, national, zu Mobilfunk und „operated assisted“ – unterschieden. Hierdurch wurden engere Abgrenzungen geschaffen.

6.1.2 Räumliche Marktabgrenzung

Die geographische Abgrenzung ist identisch mit der für die beiden Anschlussmärkte.

6.2 SMP

In Schweden und Finnland wurden in beiden Märkten für Inlandsverbindungen für Kunden an festen Standorten keine Anbieter als signifikant marktmächtig (SMP) eingestuft, während in Dänemark der Markt 5 (andere Kunden) als wettbewerblich angesehen wird. Ansonsten wird in allen Ländern mindestens ein Anbieter pro Markt als marktmächtig eingestuft. Als häufigste Kriterien bei der Marktanalyse zur Ermittlung von marktmächtigen Anbietern sind Marktanteile, Markteintrittsschranken, Economies of Scale and Scope, die Preise (sowohl im nationalen als auch im internationalen Vergleich), potenzielle Konkurrenz und vertikale Integration verwendet worden.

Tabelle 4: Marktdefinition und -analyse: Märkte 3 und 5 der Empfehlung
(Stand: September 2006)

Land	Marktdefinition		Marktanalyse	
	Produktmarkt	Geographischer Markt	Anbieter mit SMP	Verwendete Kriterien zur Bestimmung von SMP
Belgien	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden inkl. VoB und Kabel	National	Belgacom	Marktanteile, Economies of Scale / Scope, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, vertikale Integration, Markteintrittsbarrieren, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht
Dänemark	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden exkl. VoIP	National	Privatkunden: TDC Andere Kunden: Nein	Marktkonzentration, Veränderungen der Marktanteile, strukturelle und regulatorische Hemmnisse beim Markteintritt, potenzielle Konkurrenz, Produktdifferenzierung, Marktverhalten des Anbieters, Preisentwicklung und Höhe, Zugang zu Informationen, Wechselbarrieren
Deutschland	Keine Unterscheidung zwischen Privatkunden und anderen Kunden inkl. VoIP	National	DTAG	Marktanteile, technologische Vorteile, Economies of Scale, vertikale Integration
Finnland	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden	Regional	Nein	Marktanteile, ausgewählte Produkte und Dienste des SMP-Anbieters (die nicht von neuen Anbietern angeboten werden), vertikale Integration, starke Stellung des Betreibers im Großkunden-Festnetzmarkt und Local Loop, Kontrolle über Netzwerk in der jeweiliger Region, Mangel an derzeitiger und potenzieller Konkurrenz, Finanzkraft
Frankreich	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden inkl. VoB	National	France Telecom	Marktanteile, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Economies of Scale / Scope, Sunk Costs, Zugang zu Finanzressourcen, vertikale Integration, Vertriebsweg, Wechselkosten und -barrieren
Irland	Keine Trennung zwischen Privatkunden und anderen Kunden	National	Eircom	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, potenzielle Konkurrenz, gegenseitige Marktnachfragermacht
Italien	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden inkl. VoIP	National	Telecom Italia	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, Wechselbarrieren, potenzielle Konkurrenz, Economies of Scale, vertikale and horizontale Integration, Distributionsnetz
Malta	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden (PSTN, Kabel, Fixed wireless access und VoIP)	National	Maltacom Melita cable	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, Mangel an gegenseitiger Marktnachfragermacht
Niederlande	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden Merkmal: Anzahl der Kanäle, Grenze: 2, inkl. VoB	National	KPN	Marktanteile, technologische Vorteile, Economies of Scale / Scope, vertikale Integration, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht
Österreich	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden (lokal, national, zu Mobil, Einwählverbindungen via Fax oder Modem)	National	Telekom Austria	Marktanteile, derzeitige und potenzielle Konkurrenz, Preise, Markteintrittsbarrieren, technologischer Vorteil, internationaler Preis-Benchmark, vertikale Integration
Portugal	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden	National	PT Group	Marktanteile, Marktkonzentration (HHI), Größe des Marktführers, Markteintritts- und Expansionschranken, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, Rentabilität
Schweden	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden inkl. VoIP	National	Nein	Entwicklung der Marktanteile, Preisevolution, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Economies of Scale / Scope, vertikale Integration, gegenseitige Marktnachfragermacht, Expansionsbarrieren, potenzielle Konkurrenz, Leveraging von Marktmacht
Slowakei	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden	National	Slovak Telecom	Marktanteile, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Economies of Scale / Scope, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, hoch entwickeltes Distributions- und Verkaufsnetz, vertikale Integration, potenzielle Konkurrenz, hohe Markteintrittsbarrieren
Slowenien	Privatkunden und andere Kunden exkl. VoIP und Gespräche vom Kabel	National	Telekom Slovenije	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, potenzielle Wettbewerber, Entwicklungsstand des relevanten Marktes, Economies of Scale / Scope, Kontrolle über die schwer duplizierbare Infrastruktur, technologische Vorteile, vertikale Integration, Zugang zum Kapitalmarkt/Finanzressourcen

Spanien	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden Kriterium: Organisationsnummer („tax identification number“) und Personalnummer inkl. VoIP	National	Telefónica TESAU	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren (legale Hemmnisse, Sunk Costs, Economies of Scale / Scope, Produktdifferenzierung), potenzielle Konkurrenz von neuen Produkten, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, Wechselkosten, Größe des Unternehmens, vertikale Integration
Tschechien	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden inkl. zu Mobil, Sondernummern, Internet dial up, über virtuelle Telefonkarten und öffentliche Telefonzellen exkl. VoIP	National	Český Telecom	Marktanteile, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Produktdiversifikation, Kundenbestand
UK	1) Privatkunden (lokal, national, zu Mobil, operated assisted) 2) Keine Privatkunden (lokal, national, zu Mobil, operated assisted)	1) UK exkl. Hull Region 2) Hull Region	BT Kingston Auf allen Märkten	Markteintrittsbarrieren, Economies of Scale / Scope, Sunk Costs, Preise, Wechselbarrieren, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, internationales Benchmarking
Ungarn	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden	5 separate lokale Märkte	Matav, Invitel, Hungarotel, Emitel Monortel (alle innerhalb ihres relevanten geographischen Markt)	Marktanteile, Unternehmensgröße, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, Mangel an potenzieller Konkurrenz, einfacher oder bevorzugter Zugang zu Kapital, Servicediversifikation, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Economies of Scale / Scope, vertikale Integration, hoch entwickeltes Distributions- und Verkaufsnetz, Markteintritt, Marktexpansion

Quelle: WIK (Tabelle wurde erstellt auf der Basis der, in den Stellungnahmen der Kommission zu den Maßnahmenentwürfen der Regulierungsbehörden enthaltenen, Informationen)

6.3 Abhilfemaßnahmen

Bei den Märkten 3 und 5 der Kommissionsempfehlung ergibt sich ein ähnlich differenziertes Bild wie bei den beiden Zugangsmärkten 1 und 2. Auch bei den Endkundenmärkten für nationale Gespräche haben die jeweilig zuständigen Behörden unterschiedliche Bündel aus dem von der EU bereitgestellten Maßnahmenkatalog zusammengestellt. Lediglich Kostenorientierung wird von einer deutlichen Mehrheit von Ländern nicht auferlegt: 12 Länder entscheiden sich dagegen, während sich 4 für eine Auferlegung dieser Maßnahme entscheiden.

Tabelle 5: Ex ante Abhilfemaßnahmen: Märkte 3 und 5 der Empfehlung
(Stand: September 2006)

	Transparenz	Nicht-Diskriminierung	Kostenorientierung	Kostenrechnung	Getrennte Rechnungslegung	Endkunden-Preiskontrolle
Belgien	Ja	Ja		Ja	Ja	
Dänemark (Nur Privatkunden)	Keine Abhilfemaßnahmen					
Deutschland *	Ja					
Frankreich		Ja	Ja		Ja	
Irland	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Italien	Ja	Ja		Ja		Ja (Price Cap)
Malta	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	
Niederlande	Ja	Ja		Ja	Ja	Ja
Österreich					Ja	Ja
Portugal	Ja	Ja	Ja (nur geographische Nummern)	Ja	Ja	Ja
Slowakei		Ja				Ja
Slowenien				Ja		Ja
Spanien	Ja	Ja				
Tschechien					Ja	
UK	Ja (BT und Kingston)	Ja (BT und Kingston)		Ja (BT)		Ja (BT)
Ungarn	Abhilfemaßnahmen für Vorleistungsmärkte sowie CS/CPS bei den Märkten 1 und 2 als hinreichend erachtet					

* Zu Deutschland: Verpflichtung, der BNetzA neue Entgelte zwei Monate vor ihrem Inkrafttreten anzuzeigen, um es der BNetzA zu ermöglichen, die Einhaltung der im Rahmen der nachträglichen Preiskontrolle bestehenden Verpflichtungen zu überwachen.

Quelle: WIK (Tabelle wurde erstellt auf der Basis der, in den Stellungnahmen der Kommission zu den Maßnahmenentwürfen der Regulierungsbehörden enthaltenen, Informationen)

7 Märkte 4 und 6: Öffentliche Orts- und / oder Auslandstelefonverbindungen für Privatkunden bzw. anderen Kunden an festen Standorten

7.1 Marktabgrenzung

Die Märkte 4 und 6 korrespondieren weitgehend mit den Märkten 3 und 5. Von daher ergibt sich für die Marktdefinitionen – bis auf die teilweise vorgenommene Segmentierung nach Gesprächstypen – dasselbe Bild.

7.2 SMP

Die Marktanalyse ergibt, dass – zumindest in einigen Ländern – der Gesprächsmarkt im Segment der Auslandsgespräche wettbewerblicher ist als der Markt für Inlandsgespräche. So ist insbesondere zu beobachten, dass im Markt für andere Kunden (Markt 6) in Österreich und Dänemark kein Netzbetreiber als marktmächtig eingestuft wird. In den Niederlanden, Schweden, Belgien und Deutschland wird sogar in beiden Märkten kein Betreiber als solcher mit SMP eingestuft. Auch bei der Marktanalyse für internationale Gespräche sind im Wesentlichen wieder die Kriterien Marktanteile, Markteintrittsschranken, Economies of Scale and Scope, Preise, potenzielle Konkurrenz und vertikale Integration zur verwendet worden.

Tabelle 6: Marktdefinition und -analyse: Märkte 4 und 6 der Empfehlung
(Stand: September 2006)

Land	Marktdefinition		Marktanalyse	
	Produktmarkt	Geographischer Markt	Anbieter mit SMP	Verwendete Kriterien zur Bestimmung von SMP
Belgien	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden inkl. VoB und Kabel	National	Nein	Marktwachstum, Marktanteile, geringe Markteintrittsbarrieren, geringe Relevanz von Economies of Scale / Scope, Kontrolle über die Infrastruktur, vertikale Integration, große Kunden haben möglicherweise ein gewisses Potenzial an Nachfragemacht
Dänemark	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden (Zu unterschiedlichen Zeitpunkten notifiziert) inkl. VoIP	National	TDC (nur bei Privatkunden)	Marktkonzentration, Veränderungen der Marktanteile, strukturelle und regulatorische Markteintrittsbarrieren, potenzielle Konkurrenz, Produktdifferenzierung, Anbieterverhalten im Markt, Preisentwicklung, Preisniveau, Zugang zu Informationen für Kunden, Kundenloyalität
Deutschland	Keine Unterscheidung zwischen Privatkunden und anderen Kunden inkl. VoIP	National	Nein	Marktanteile, technologische Vorteile, Economies of Scale, vertikale Integration
Frankreich	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden inkl. VoB	National	France Telecom	Marktanteile, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Economies of Scale / Scope, Sunk Costs, Zugang zu Finanzressourcen, vertikale Integration, Distributionsweg, Wechselkosten und -barrieren
Irland	Keine Trennung zwischen Privatkunden und anderen Kunden	National	Eircom	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, potenzielle Konkurrenz, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht
Italien	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden inkl. VoIP	National	Telecom Italia	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, Wechselbarrieren, potenzielle Konkurrenz, Economies of Scale / Scope, vertikale und horizontale Integration, Distributionsnetz
Niederlande	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden Merkmal: Anzahl der Kanäle, Grenze: 2 inkl. VoB	National	Nein	Marktanteile, technologische Vorteile, Economies of Scale / Scope, vertikale Integration, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht
Österreich	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden	National	Telekom Austria (Privatkunden)	Marktanteile
Portugal	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden	National	PT Group	Marktanteil, Marktkonzentration (HHI), Größe des Marktführers, Markteintritts- und Expansionsbarrieren, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, Rentabilität
Schweden	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden (PSTN, ISDN, IP-Telephonie)	National	Nein	Entwicklung der Marktanteile, Preisentwicklung, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Economies of Scale / Scope, vertikale Integration, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, Expansionsbarrieren, potenzielle Konkurrenz, Leveraging von Marktmacht
Slowakei	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden	National	Slovak Telecom	Marktanteile, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Economies of Scale / Scope, Mangel an gegenseitiger Marktnachfragemacht, hoch entwickeltes Distributions- und Verkaufsnetz, vertikale Integration, potenzielle Konkurrenz, hohe Markteintrittsbarrieren
Slowenien	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden exkl. VoIP-Telephonie, Gespräche von Mobil und Kabel	National	Telekom Slovenije	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, potenzielle Konkurrenz, Reife des relevanten Marktes, Economies of Scale / Scope, vertikale Integration, Zugang zum Kapitalmarkt/Finanzressourcen, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur
Spanien	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden Kriterium: Organisationsnummer („tax identification number“) und Personalnummer inkl. VoIP	National	Telefónica (TESAU)	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren (legale Hemmnisse, Sunk Costs, Economies of Scale / Scope, Produktdifferenzierung), Konkurrenz von neuen Diensten, Kontrolle über die schwer duplizierbare Infrastruktur, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, Wechselkosten, Größe des Unternehmens, vertikale Integration
Tschechien	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden	National	Český Telecom (nur Privatkunden)	Marktanteile, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Produktvielfalt, Distributionsnetzwerk, Wechselbarrieren, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht

UK	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden	1) UK exkl. Hull Region, 2) Hull Region	1) BT (nur bei Privatkunden) 2) Kingston (bei Privatkunden und anderen Kunden)	Markteintrittsbarrieren (z. B. Economies of Scale / Scope und Sunk Costs), Preise, Wechselbarrieren, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, internationales Benchmarking
Ungarn	1) Privatkunden 2) Keine Privatkunden	5 separate lokale Märkte	Matav, Invitel, Hungarotel, Emitel Monortel (alle innerhalb ihres relevanten geographischen Markt)	Marktteile, Unternehmensgröße, Mangel an gegenseitiger Marktnachfragemacht sowie potenzieller Konkurrenz, einfacher oder privilegierter Zugang zu Kapital, Servicediversifikation, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Economies of Scale / Scope, vertikale Integration, hoch entwickeltes Distributions- und Verkaufnetz, Markteintritts- und Expansionsbarrieren

Quelle: WIK (Tabelle wurde erstellt auf der Basis der, in den Stellungnahmen der Kommission zu den Maßnahmenentwürfen der Regulierungsbehörden enthaltenen, Informationen)

7.3 Abhilfemaßnahmen

Bei den Märkten 4 und 6 fällt im Vergleich der Länder wiederum ein uneinheitliches Bild bzgl. der gewählten Abhilfemaßnahmen auf.

Tabelle 7: Ex ante Abhilfemaßnahmen: Märkte 4 und 6 der Empfehlung (Stand: September 2006)

	Transparenz	Nicht-Diskriminierung	Kostenorientierung	Kostenrechnung	Getrennte Rechnungslegung	Endkunden-Preiskontrolle
Dänemark	Keine Abhilfemaßnahmen					
Frankreich	Ja	Ja			Ja	Ja
Irland	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Italien	Ja	Ja				Ja (Price Cap)
Österreich			Ja		Ja	Ja
Portugal	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	
Slowakei		Ja				Ja
Slowenien		Ja				Ja
Spanien	Ja	Ja				
Tschechien					Ja	
UK	Ja	Ja				Ja (Price Cap)
Ungarn	Abhilfemaßnahmen für Vorleistungsmärkte sowie CS/CPS bei den Märkten 1 und 2 als hinreichend erachtet					

Quelle: WIK (Tabelle wurde erstellt auf der Basis der, in den Stellungnahmen der Kommission zu den Maßnahmenentwürfen der Regulierungsbehörden enthaltenen, Informationen)

8 Markt 7: Mindestangebot an Mietleitungen

8.1 Marktabgrenzung

8.1.1 Sachliche Marktabgrenzung

Als weiteren Endkundenmarkt hat die Kommissionsempfehlung den Markt für das Mindestangebot an Mietleitungen aufgelistet (mit bestimmten Mietleitungstypen bis einschließlich 2 Mbit/s). Fast alle Länder sind bei der Abgrenzung des Produktmarktes der Empfehlung gefolgt. Nur einige Länder unterscheiden in weitere Untermärkte. So definieren zum Beispiel die Niederlande 6 verschiedene Märkte für nationale und 5 für internationale Mietleitungen. Aber auch andere Länder definieren 2 oder mehr Märkte. Meist handelt es sich dabei um Abgrenzungen bis zu 2 Mbit/s und darüber bzw. xDSL als Substitut für traditionelle Mietleitungen. Lediglich UK grenzt den Mietleitungsmarkt bei einer Übertragungskapazität von 8 Mbit/s ab. Diese weitere Marktabgrenzung beruht auf der Überzeugung, dass viele Kunden von einer 8 Mbit/s Mietleitung zu multiplen 2 Mbit/s Leitungen wechseln könnten, sofern Preisänderungen bei ersterer auftreten würden.

8.1.2 Räumliche Marktabgrenzung

Die räumliche Abgrenzung ist bis auf Finnland (regionale Gebiete der Incumbents) und UK (Hull Region und UK ohne Hull Region) in allen betrachteten Ländern national.

8.2 SMP

In allen Ländern wurde der Incumbent als Betreiber mit SMP auf dem Markt für das Mindestangebot an Mietleitungen eingestuft. In den Niederlanden wurde KPN als Betreiber mit SMP für 3 Untermärkte – nationale und internationale analoge Mietleitungen sowie nationale Mietleitungen bis zu 2Mbit/s – eingestuft, jedoch nicht in den anderen definierten Untermärkten.

Zur Beurteilung von SMP wurden vorwiegend die Kriterien Marktanteile, Marktzutrittsbarrieren, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Größe des Marktführers sowie Preise und Tarifsysteme herangezogen.

Tabelle 8: Marktdefinition und -analyse: Markt 7 der Empfehlung
(Stand: September 2006)

Land	Marktdefinition		Marktanalyse	
	Produktmarkt	Geographischer Markt	Anbieter mit SMP	Verwendete Kriterien zur Bestimmung von SMP
Dänemark	Analoge Mietleitungen Digitale Mietleitungen mit 64 kbit/s und 1048 kbit/s	National	TDC	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, Sunk Costs, geringe potenzielle Konkurrenz, sehr geringer Preiswettbewerb, Wechselkosten und -barrieren, Economies of Scale / Scope
Finnland	Mindestangebot an Mietleitungen bis zu 2 Mbit/s	Regional (traditionelle Regionen der Betreiber)	42 Betreiber in ihren jeweiligen Regionen	Marktanteile, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, vertikale und horizontale Integration, Mangel an derzeitiger und potenzieller Konkurrenz, Produktvielfalt, Finanzkraft, Bestand an Kunden
Frankreich	1) Mietleitungen bis zu 2 Mbit/s 2) Mietleitungen über 2 Mbit/s; 3) Mietleitungen mit alternativen interfaces	National	France Télécom	Marktanteile, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Economies of Scale / Scope, vertikale Integration, einzige Anbieter dieser Produkte in ganz Frankreich
Irland	1) Mindestangebot an Mietleitungen bis zu einschl. 2 Mbit/s 2) Mietleitungen über 2 Mbit/s	National	1) Eircom 2) Kein SMP	Marktanteile, Preisentwicklung, technologische Vorteile, Infrastrukturvorteile, Economies of Scale / Scope, vertikale Integration, Markteintrittsbarrieren, potenzielle Konkurrenz, gegenseitige Marktnachfragemacht
Italien	1) Mindestangebot an Mietleitungen bis zu 2 Mbit/s (digitale und analoge) 2) Mietleitungen von 2 Mbit/s bis 155 Mbit/s	National	Telecom Italia bis zu 2 Mbit/s	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, Economies of Scale / Scope, Zugang zu Kapitalmarkt und Finanzressourcen, vertikale Integration, Marktkonzentration, hohe Wechselkosten, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht
Malta	Mindestangebot an Mietleitungen bis zu 2 Mbit/s	National	Maltacom	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, Economies of Scale / Scope, Sunk Costs, vertikale Integration, potenzielle Konkurrenz, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, Wechselbarrieren
Niederlande	6 verschiedene relevante nationale Märkte: 1) analoge Mietleitungen 2) <2Mbit/s digitale Mietleitungen 3) 2Mbit/s Mietleitungen 4) >2Mbit/s Mietleitungen 5) Daten Kommunikationsdienste über Kupfer 6) Daten Kommunikationsdienste über Glasfaser 5 verschiedene internationale Märkte: 1) internationale analoge Mietleitungen 2) internationale <2Mbit/s digitale Mietleitungen 3) internationale 2Mbit/s digitale Mietleitungen 4) internationale >2Mbit/s digitale Mietleitungen 5) internationale Datenkommunikationsdienste	National	KPN in 3 Märkten: • nationale analoge Mietleitungen • nationale Mietleitungen <2Mbit/s; • internationale analoge Mietleitungen	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, Economies of Scale / Scope, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Netzabdeckung, Diversifikationsvorteile
Österreich	1) Mietleitungen mit einer Kapazität zwischen 64 kbit/s bis zu einer Obergrenze von 2048 kbit/s; 2) unbeschaltete Kupferdoppeladern zwischen Netzabschlusspunkten, die von Kommunikationsnetz- und -dienstbetreibern vermietet werden	National	Telekom Austria	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, potenzielle Konkurrenz, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, Produktdifferenzierung und Preispolitik, Tarifentwicklung, internationaler Tarif-Benchmark

Portugal	Mindestangebot an Mietleitungen bis zu einschl. 2 Mbit/s Symmetrische xDSL Verbindungen bis zu 2 Mbit/s sind mögliche Substitute	National	PT Group	Marktanteile, Unternehmensgröße, Größe des Marktführers, Expansionsbarrieren, Kontrolle über die duplizierbare Infrastruktur, Economies of Scale / Scope, vertikale Integration, Zugang zu Finanzressourcen, potenzielle Konkurrenz, gegenseitige Marktnachfragemacht
Schweden	Mindestangebot an Mietleitungen bis zu 2 Mbit/s	National	TeliaSonera	Marktanteile, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, geringe technologische Innovationen, Expansionsbarrieren, Unternehmensgröße, Economies of Scope, Mangel an potenzieller Konkurrenz
Slowakei	Mindestangebot an Mietleitungen bis zu 2 Mbit/s	National	Slovak Telekom	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, potenzielle Konkurrenz, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, Economies of Scale / Scope, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, technologische Vorteile, Zugang zu finanziellen Ressourcen, Distributionsnetzwerk, augenblicklicher Stand der Konkurrenz
Slowenien	Mindestangebot an Mietleitungen bis zu einschl. 2 Mbit/s	National	Telekom Slovenija	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, begrenzte potenzielle Konkurrenz, Mangel an gegenseitiger Marktnachfragemacht, Economies of Scale / Scope, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, technologische Vorteile, Zugang zu Finanzressourcen, entwickeltes Distributions- und Verkaufnetz
Spanien	Mindestangebot an Mietleitungen bis zu 2 Mbit/s (digitale und analoge)	National	Telefónica (TESAU)	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren (Sunk Costs, Economies of Scale / Scope), Größe des Unternehmens, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Mangel an gegenseitiger Marktnachfragemacht, die vertikale Integration der TESAU Gruppe
Tschechien	Mindestangebot an Mietleitungen bis zu 2 Mbit/s	National	Český Telecom a.s.	Marktanteile, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Preise im internationalen Vergleich, geringe Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, Marktkonzentration, Wechselbarrieren
UK	Niedrige Bandbreiten bis hin zu 8 Mbit/s	1) UK exkl. Hull Region 2) Hull Region	1) BT 2) Kingston	Hohe und stabile Marktanteile, technologische Vorteile oder Übermacht, Markteintrittsbarrieren, Economies of Scale / Scope, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, Mangel an derzeitiger und potenzieller Konkurrenz, internationales Benchmarking
Ungarn	Mindestangebot an Mietleitungen bis zu einschl. 2 Mbit/s	National	Matav	Marktanteile, Mangel an potenzieller Konkurrenz, Expansionsbarrieren, Unternehmensgröße, einfacher oder bevorzugter Zugang zum Kapitalmarkt und Finanzressourcen, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, vertikale Integration, Economies of Scale / Scope, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, technologische Vorteile, Preis- und Servicediversifikation, Distributions- und Verkaufnetz

Quelle: WIK (Tabelle wurde erstellt auf der Basis der, in den Stellungnahmen der Kommission zu den Maßnahmenentwürfen der Regulierungsbehörden enthaltenen, Informationen)

8.3 Abhilfemaßnahmen

Bei dem Mindestangebot an Mietleitungen ergibt sich, wie zuvor schon bei den anderen Endkundenmärkten, ein differenzierteres Bild bei der Auferlegung von Abhilfemaßnahmen für Betreiber mit SMP. Die Niederlande haben für die 3 definierten Untermärkte, auf denen Marktmacht identifiziert wurde, dem marktmächtigen Unternehmen KPN verschiedene Bündel von Abhilfemaßnahmen auferlegt.

Transparenz und Nicht-Diskriminierung werden von den meisten Behörden dem marktmächtigen Unternehmen auferlegt. Dagegen wird eine Endkunden-Preiskontrolle lediglich von den Niederlanden (nationale analoge und nationale unter 2 Mbit/s) und Spanien als Abhilfemaßnahme dem SMP Betreiber eingesetzt. Es gibt kein Land

welches das komplette Bündel an den von der EU vorgeschlagenen Abhilfemaßnahmen dem marktmächtigen Unternehmen auferlegt.

Tabelle 9: Ex ante Abhilfemaßnahmen: Markt 7 der Empfehlung
(Stand: September 2006)

	Mindest-angebot an Mietleitungen	Transparenz	Nicht-Diskriminierung	Kostenorientierung	Kostenrechnung	Getrennte Rechnungslegung	Endkunden-Preis-kontrolle
Dänemark	Ja	Ja	Ja	Ja			
Finnland	Ja						
Frankreich (bis einschließlich 2 Mbit/s)	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja		
Frankreich (> 2 Mbit/s und alternative Mietleitungen)	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja		
Irland	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	
Italien	Ja	Ja	Ja	Ja			
Malta	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	
Niederlande (nationale analoge Mietleitungen)	Ja						Ja
Niederlande (nationale Mietleitungen < 2Mbit/s)	Ja	Ja	Ja				Ja
Niederlande (internationale analoge Mietleitungen)	Ja	Ja	Ja				
Österreich	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	
Portugal	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja		
Schweden	Ja		Ja	Ja		Ja	
Slowakei	Ja	Ja	Ja				
Slowenien	Ja	Ja	Ja	Ja			
Spanien	Ja	Ja	Ja		Ja	Ja	Ja (Price Cap)
Tschechien	Ja		Ja		Ja	Ja	Ja
UK	Ja	Ja	Ja	Ja		Ja	
Ungarn	Ja	Ja	Ja				

Quelle: WIK (Tabelle wurde erstellt auf der Basis der, in den Stellungnahmen der Kommission zu den Maßnahmenentwürfen der Regulierungsbehörden enthaltenen, Informationen)

9 Markt 8: Verbindungsaufbau im öffentlichen Telefonnetz an festen Standorten

9.1 Marktabgrenzung

9.1.1 Sachliche Marktabgrenzung

Bei Markt 8 der Kommissionsempfehlung handelt es sich um den Großkundenmarkt, der sich auf den Verbindungsaufbau (Zuführung von Gesprächen) in öffentlichen Festnetzen bezieht. Bei der Marktdefinition besteht ein Problem darin, bis zu welchem Punkt in der Netzstruktur vom Verbindungsaufbau gesprochen wird. In Schweden z. B. beinhaltet dies ausgehend vom netzseitigen Abschlusspunkt beim End-Kunden unter anderem das Routing und Switching bis hin zum nächsten Punkt an dem ein Transitservice oder andere Infrastrukturbetreiber die Verbindung übernehmen können.

Neben der Zuführung von Gesprächen werden auch Dial-up Internetverbindungen in den Markt einbezogen.

9.1.2 Räumliche Marktabgrenzung

Bis auf UK, Finnland und Ungarn mit ihren historisch bedingten Regionen wird der räumlich relevante Markt national abgegrenzt.

9.2 SMP

Bei der Marktanalyse werden in allen Ländern die Incumbents als Anbieter mit SMP eingestuft. Die Feststellung von SMP geschieht im Wesentlichen im Hinblick auf die hohen Marktanteile der Betreiber, der Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur und das Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, welche von den nationalen Regulierungsbehörden als häufigste Kriterien bei der Analyse verwendet wurden.

Tabelle 10: Marktdefinition und -analyse: Markt 8 der Empfehlung
(Stand: September 2006)

Land	Marktdefinition		Marktanalyse	
	Produktmarkt	Geographischer Markt	Anbieter mit SMP	Verwendete Kriterien zur Bestimmung von SMP
Belgien	Verbindungsaufbau in Festnetzen	National	Belgacom	Marktanteile, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Economies of Scale / Scope, vertikale Integration, Fehlen von Nachfragemacht auf der Marktgegenseite, erwartete künftige Marktevolution
Dänemark	Verbindungsaufbau in Festnetzen	National	TDC	Marktanteile, hohe Markteintrittsbarrieren (Economies of Scale / Scope, Sunk Costs, vertikale Integration), begrenzte potenzielle Konkurrenz, Kontrolle des Bottlenecks Infrastruktur, eingeschränkter Preiswettbewerb, Fehlen von Nachfragemacht auf der Marktgegenseite, Wechselbarrieren
Deutschland	Verbindungsaufbau in Festnetzen 3 verschiedene Märkte: 1. Carrier selection Verbindungen 2. Mehrwertdienste 3. Dial-up Internet	National	DTAG in allen 3 Märkten	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, einfacher Zugang zum Kapitalmarkt und Finanzressourcen, Fehlen von Nachfragemacht auf der Marktgegenseite, effektive und potenzielle Konkurrenz
Finnland	Verbindungsaufbau in Festnetzen	Regional traditionelle Regionen der Betreiber	46 Betreiber	hohe Marktanteile, hohe Markteintrittsbarrieren, vertikale Integration und die starke Position des SMP-Anbieters im Endkundenmarkt, Mangel an derzeitiger und potenzieller Konkurrenz, ausgewählte Produkte des SMP-Anbieters (Diese werden nicht von neuen Anbietern angeboten.)
Frankreich	Verbindungsaufbau in Festnetzen	National	France Telecom	Hohe und stabile Marktanteile, Kontrolle über die schwer duplizierbare Infrastruktur, Economies Scale/Scope, Fehlen von Nachfragemacht auf der Marktgegenseite, begrenzte Möglichkeiten für zukünftige Marktentwicklung
Irland	Verbindungsaufbau in Festnetzen	National	Eircom	Marktanteile, Preisverhalten, Fehlen von Nachfragemacht auf der Marktgegenseite, Markteintrittsbarrieren, potenzielle Konkurrenz, Leverage-Möglichkeiten, vertikale Integration
Italien	Verbindungsaufbau in Festnetzen	National	Telecom Italia	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, potenzielle Konkurrenz, Fehlen von Nachfragemacht auf der Marktgegenseite, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, vertikale Integration, Zugang zu Kapital und Finanzressourcen
Lettland	Verbindungsaufbau in Festnetzen inkl. nicht geographischer Nummern	National	SIA Lattelekom	Marktanteile, Fehlen von Nachfragemacht auf der Marktgegenseite, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Markteintrittsbarrieren, Mangel an potenzieller Konkurrenz, Unternehmensgröße
Litauen	Verbindungsaufbau in Festnetzen	National	Lietuvos Telekom AB	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, Bündelprodukte, Fehlen von Nachfragemacht auf der Marktgegenseite
Malta	Verbindungsaufbau in Festnetzen	National	Maltacom	Marktanteile, Economies of Scale / Scope, vertikale Integration, Mangel an potenzieller Konkurrenz
Niederlande	Verbindungsaufbau in Festnetzen	National	KPN	Marktanteile, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, hohe Markteintrittsbarrieren, Mangel an potenzieller Konkurrenz, vertikale Integration, Fehlen von Nachfragemacht auf der Marktgegenseite
Österreich	Verbindungsaufbau in Festnetzen	National	Telekom Austria	hohe Marktanteile, hohe Markteintrittsbarrieren, Mangel an gegenseitiger Marktnachfragemacht, Economies of Scale, vertikale Integration, Mangel an potenzieller Konkurrenz
Polen	Verbindungsaufbau in Festnetzen	National	Telekomunikacja Polska S.A.	Marktanteile, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Fehlen von Nachfragemacht auf der Marktgegenseite, technologischer Vorteil, einfacher oder bevorzugter Zugang zu Kapital/ Finanzressourcen, Economies of Scale / Scope, vertikale Integration, fortschrittliches Distributions- und Verkaufsnetz, Mangel an potenzieller Konkurrenz, Markteintritts- und Expansionsbarrieren
Portugal	Verbindungsaufbau in Festnetzen	National	PT	n/a

Schweden	Verbindungsaufbau in Festnetzen	National Obwohl es Anbieter mit regionaler Begrenzung gibt	TeliaSonera AB	hohe Marktanteile, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, hohe Markteintrittsbarrieren, Mangel an gegenseitiger Marktnachfragemacht, Economies of Scale / Scope, vertikale Integration, Mangel an potenzieller Konkurrenz
Slowakei	Verbindungsaufbau in Festnetzen	National	Slovak Telecom	Unternehmensgröße, Marktanteile und deren Entwicklung im Zeitablauf, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, technologische Vorteile, Fehlen von Nachfragemacht auf der Marktgegenseite, Zugang zu Finanzressourcen, Niveau der Servicediversifikation, Grad der vertikalen Integration, Economies of Scale, Markteintrittsbarrieren, potenzielle Konkurrenz, derzeitige Wettbewerbssituation
Slowenien	Verbindungsaufbau in Festnetzen	National	Telekom Slovenije	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, potenzielle Konkurrenz, Fehlen von Nachfragemacht auf der Marktgegenseite, Marktentwicklung, Nachfrageelastizität, Economies of Scale, Zugang zu Kapital/Finanzressourcen, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Bündelprodukte, vertikale Integration
Spanien	Verbindungsaufbau in Festnetzen	National	Telefónica (TESAU)	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, Sunk Costs, Economies of Scale / Scope, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Mangel an potenzieller Konkurrenz, vertikale Integration, Fehlen von Nachfragemacht auf der Marktgegenseite
Tschechien	Verbindungsaufbau in Festnetzen	National	Český Telecom	Marktanteile, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Markteintrittsbarrieren, Mangel an potenzieller Konkurrenz
UK	Verbindungsaufbau in Festnetzen	UK exkl. Hull Region Hull Region	BT Kingston	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, Preise, Wechselbarrieren, Fehlen von Nachfragemacht auf der Marktgegenseite, internationaler Benchmarking
Ungarn	Verbindungsaufbau in Festnetzen	5 separate lokale Märkte	Matav, Invitel, Hungarotel, Emitel Monortel (alle innerhalb ihres relevanten geographischen Markt)	Marktanteile, Unternehmensgröße, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, technologische Übermacht, Fehlen von Nachfragemacht auf der Marktgegenseite, einfacher oder bevorzugter Zugang zu Kapital, Preis- und Servicediversifikation, Economies of Scale / Scope, Größe des vertikal integrierten Unternehmens, fortschrittliches Distributions- und Verkaufsnetz, Mangel an potenzieller Konkurrenz, Expansionsbarrieren

Quelle: WIK (Tabelle wurde erstellt auf der Basis der, in den Stellungnahmen der Kommission zu den Maßnahmenentwürfen der Regulierungsbehörden enthaltenen, Informationen)

9.3 Abhilfemaßnahmen

Beim Verbindungsaufbau im öffentlichen Telefonnetz an festen Standorten für Großkunden ergibt sich bei der Auferlegung von Abhilfemaßnahmen, zumindest bei Transparenz, Nicht-Diskriminierung, Rechnungstrennung und Zugang, ein einheitlicheres Bild beim Vergleich der Länder. Die zuvor genannten 4 Abhilfemaßnahmen sind, bis auf Nicht-Diskriminierung in Ungarn, von allen nationalen Regulierungsbehörden den SMP Betreibern auferlegt worden. Auch die Maßnahme der Kostenrechnung ist mehrheitlich von den jeweiligen Ländern als Abhilfemaßnahme vorgesehen. Insgesamt haben sich 16 Länder dafür und 5 Länder dagegen entschieden. Bei der Preiskontrolle und der Kostenorientierung als geeignete Abhilfemaßnahme ergibt sich über die Länder betrachtet ein ausgeglichenes Bild. Lediglich Portugal hat sich für eine Auferlegung aller von der EU vorgeschlagenen Maßnahmen entschieden.

Tabelle 11: Ex ante Abhilfemaßnahmen: Markt 8 der Empfehlung
(Stand: September 2006)

	Transparenz	Nicht-Diskriminierung	Getrennte Rechnungslegung	Zugang	Kostenrechnung	Preis-kontrolle	Kostenorientierung
Belgien	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	
Dänemark	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja		Ja
Deutschland	Ja	Ja		Ja	Ja*	Ja	Ja*
Finnland	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	
Frankreich	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	
Irland	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	
Italien	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja (Network Cap System)	
Lettland	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja		Ja
Litauen	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja		Ja
Malta	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja		Ja
Niederlande	Ja	Ja	Ja	Ja			Ja
Österreich	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja		Ja
Polen	Ja	Ja	Ja	Ja		Ja (LRIC)	
Portugal	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Schweden	Ja	Ja	Ja	Ja			Ja
Slowakei	Ja	Ja	Ja	Ja		Ja	
Slowenien	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	
Spanien	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja		Ja (LRIC Modell)
Tschechien	Ja	Ja	Ja	Ja		Ja	
UK	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	
Ungarn	Ja		Ja	Ja	Ja	Ja	Ja (LRIC Modell) *

* Zu Deutschland: Nicht explizit als ex-ante Maßnahme auferlegt; ergibt sich indirekt über TKG.

** Zu Ungarn: Invitel, Hungarotel, Emitel und Monortel sind berechtigt ihre Terminierungsgebühren bis zu 40% über dem Niveau von Matav festzusetzen.

Quelle: WIK (Tabelle wurde erstellt auf der Basis der, in den Stellungnahmen der Kommission zu den Maßnahmenentwürfen der Regulierungsbehörden enthaltenen, Informationen)

10 Markt 9: Anrufzustellung in einzelnen öffentlichen Telefonnetzen an festen Standorten

10.1 Marktabgrenzung

Alle Regulierungsbehörden sind den Empfehlungen der Kommission gefolgt und haben die Terminierung auf individuellen Netzen als eigenständige Märkte definiert.

10.2 SMP

In den aufgeführten Ländern sind alle identifizierten Netzbetreiber, welche die Anrufzustellung in ihrem Netz anbieten, mit SMP belegt worden. Im Wesentlichen beruht die Einstufung als marktmächtiger Betreiber auf der Tatsache, dass jeder Anbieter als Monopolist in seinem Markt auftritt. Als weitere Kriterien zur Bestimmung von SMP sind die hohen Markteintrittsbarrieren und der damit einhergehende Mangel an potenzieller Konkurrenz, die Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur sowie das Fehlen von Nachfragemacht auf der Marktgegenseite herangezogen worden.

Tabelle 12: Marktdefinition und -analyse: Markt 9 der Empfehlung
(Stand: September 2006)

Land	Marktdefinition		Marktanalyse	
	Produktmarkt	Geographischer Markt	Anbieter mit SMP	Verwendete Kriterien zur Bestimmung von SMP
Belgien	Terminierung in individuelle öffentliche Telefonnetze an festen Standorten	Abdeckung des Netzbetreibers	Belgacom und 8 weitere Betreiber	Monopolstellung
Dänemark	Terminierung in individuelle öffentliche Telefonnetze an festen Standorten - PSTN und ISDN	Abdeckung des Netzbetreibers	Alle 6 identifizierten Betreiber	Marktanteile, Wettbewerbsverhalten, Preisentwicklung, Fehlen an Nachfragemacht auf der Marktgegenseite, Marktstruktur (Anzahl der Anbieter und Nachfrager), Markteintrittsbarrieren, potenzielle Konkurrenz
Deutschland	Terminierung in individuelle öffentliche Telefonnetze an festen Standorten	Abdeckung des Netzbetreibers	Alle 53 identifizierten Betreiber	Marktanteile, einfacher oder privilegierter Zugang zu Finanzressourcen, Markteintrittsbarrieren, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, derzeitige und potenzielle Konkurrenz, Fehlen an Nachfragemacht auf der Marktgegenseite
Finnland	Terminierung in individuelle öffentliche Telefonnetze an festen Standorten	Abdeckung des Netzbetreibers	Alle identifizierten Betreiber (50)	Marktanteile, Kontrolle über die Infrastruktur, vertikale Integration, starke Position des Betreibers im Endkundenmarkt, Mangel an derzeitiger und potenzieller Konkurrenz, Produktdiversifikation des Betreibers
Frankreich	Terminierung in individuelle öffentliche Telefonnetze an festen Standorten	Abdeckung des Netzbetreibers	France Telecom und 20 weitere Betreiber	Marktanteile
Irland	Terminierung in individuelle öffentliche Telefonnetze an festen Standorten	Abdeckung des Netzbetreibers	Alle identifizierten Netzbetreiber: Access Telecom, Budget Telecom, Cable&Wireless, Chorus, Colt, eircom, energis, BT Ireland, MCI, NTL, Swift Call Centre, Talk	Marktanteile, Preise, Rentabilität, Fehlen an Nachfragemacht auf der Marktgegenseite, Markteintrittsbarrieren

Italien	Folgende Märkte sind von AGCOM identifiziert worden: 1) Terminierung in individuelle öffentliche Telefonnetze an festen Standorten 2) Terminierung von Internet Dial-up 3) Terminierung von Gesprächen in internationale Netze	Abdeckung des Netzbetreibers	Telecom Italia und 11 alternative Betreiber ("ANOs")	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, potenzielle Konkurrenz, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Zugang zum Kapitalmarkt/ Finanzressourcen, vertikale Integration, Fehlen an Nachfragemacht auf der Marktgegenseite
Lettland	Terminierung in individuelle öffentliche Telefonnetze an festen Standorten	Abdeckung des Netzbetreibers	Alle identifizierten Betreiber (17)	Marktanteile, Fehlen an Nachfragemacht auf der Marktgegenseite, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Markteintrittsbarrieren, Mangel an potenzieller Konkurrenz, Unternehmensgröße
Litauen	Terminierung in individuelle öffentliche Telefonnetze an festen Standorten	Abdeckung des Netzbetreibers	Lietuvos telecomas AB ("LTAB")	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, potenzielle Konkurrenz, Fehlen an Nachfragemacht auf der Marktgegenseite
Malta	Terminierung in individuelle öffentliche Telefonnetze an festen Standorten	Abdeckung des Netzbetreibers	Maltacom Melita	Marktanteile, Fehlen an Nachfragemacht auf der Marktgegenseite
Niederlande	Terminierung in individuelle öffentliche Telefonnetze, in jeweils 4 „Untermärkte“ unterteilt: 1) geographische Nummern 2) 088 Nummern 3) 084 and 087 Nummern (personal assistance services) 4) 112 Nummern (Notruf)	Abdeckung des Netzbetreibers	Alle identifizierten Betreiber	Marktanteile, Mangel an Preiswettbewerb, Markteintrittsbarrieren, Mangel an potenzieller Konkurrenz, Fehlen an Nachfragemacht auf der Marktgegenseite
Österreich	Terminierung in individuelle öffentliche Telefonnetze an festen Standorten	Abdeckung des Netzbetreibers	Alle identifizierten Betreiber	Marktanteile, hohe Markteintrittsbarrieren, Kontrolle über die Infrastruktur, Mangel an potenzieller Konkurrenz, Mangel an gegenseitiger Marktnachfragemacht
Portugal	Terminierung in individuelle öffentliche Telefonnetze an festen Standorten	Abdeckung des Netzbetreibers	Cabovisão, Coltél, Jazztel, Novis, Telecom, OniTelecom, PT, Refer Telecom, Vodafone Telecel	
Schweden	Terminierung in individuelle öffentliche Telefonnetze an festen Standorten	Abdeckung des Netzbetreibers	Alle 22 Betreiber	Marktanteile, hohe Markteintrittsbarrieren, Mangel an potenzieller Konkurrenz, Fehlen an Nachfragemacht auf der Marktgegenseite, Kontrolle über die Infrastruktur
Slowakei	Terminierung in individuelle öffentliche Telefonnetze an festen Standorten	Abdeckung des Netzbetreibers	Slovak Telecom	Unternehmensgröße, Marktanteile und deren Veränderung im Zeitablauf, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, technologische Vorteile, gegenseitige Marktnachfragemacht, Zugang zu Finanzressourcen, Niveau der Servicediversifikation, Grad der vertikalen Integration, Economies of Scale, Markteintrittsbarrieren, potenzielle Konkurrenz, derzeitige Wettbewerbssituation
Slowenien	Terminierung in individuelle öffentliche Telefonnetze an festen Standorten	Abdeckung des Netzbetreibers	Telekom Slovenije	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, potenzielle Konkurrenz, gegenseitige Marktnachfragemacht, Nachfrageelastizität, Economies of Scale, Zugang zu Kapital / Finanzressourcen, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Bündelprodukte
Spanien	Terminierung in individuelle öffentliche Telefonnetze an festen Standorten	Abdeckung des Netzbetreibers	Alle identifizierten Betreiber	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, Mangel an potenzieller Konkurrenz, Fehlen an Nachfragemacht auf der Marktgegenseite
Tschechien	Terminierung in individuelle öffentliche Telefonnetze an festen Standorten	Abdeckung des Netzbetreibers	Alle identifizierten Betreiber	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren
UK	Terminierung in individuelle öffentliche Telefonnetze an festen Standorten exkl. nicht geographische Nummern	Abdeckung des Netzbetreibers	Alle identifizierten Betreiber	Marktanteile

Ungarn	Terminierung in individuelle öffentliche Telefonnetze an festen Standorten	Abdeckung des Netzbetreibers	Jeder Betreiber in seinem Netz: Matav, Invitel, Hungarotel, Emitel, Pantel, GTS Dananet, BT, Com.unique, Primatone	Marktanteile, Unternehmensgröße, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, technologische Überlegenheit, Fehlen an Nachfragemacht auf der Marktgegenseite, einfacher oder privilegierter Zugang zu Kapital, Preis- und Servicediversifikation, Economies of Scale / Scope, vertikal integrierte Unternehmensgröße, hoch entwickeltes Distributions- und Verkaufsnetz, Mangel an potenzieller Konkurrenz, Expansionsbarrieren
---------------	--	------------------------------	---	---

Quelle: WIK (Tabelle wurde erstellt auf der Basis der, in den Stellungnahmen der Kommission zu den Maßnahmenentwürfen der Regulierungsbehörden enthaltenen, Informationen)

10.3 Abhilfemaßnahmen

Bei der Anrufzustellung im öffentlichen Telefonnetz an festen Standorten ergibt sich im europäischen Vergleich ein recht einheitliches Bild bei der Auswahl der geeigneten Abhilfemaßnahmen. Nahezu alle Länder haben fast das komplette Spektrum der Abhilfemaßnahmen den jeweiligen Betreibern mit SMP Status auferlegt.

In einigen Ländern werden jedoch Unterschiede in der Behandlung der SMP Betreiber vorgenommen. So beziehen sich einige auferlegte Abhilfemaßnahmen nur auf den Incumbent. Bei der Preiskontrolle und Kostenorientierung werden in einigen Ländern die unterschiedlichen Größen der Betreiber berücksichtigt. So dürfen zum Beispiel in Portugal die später in den Markt eingetretenen Betreiber bis zu 20% höhere Entgelte für die Terminierung verlangen als der Incumbent PT. In Belgien muss der Incumbent Belgacom kostenorientierte Preise setzen wohingegen die Wettbewerber als Auflage ein übermäßiges Preisfestsetzungsverbot haben.

Tabelle 13: Ex ante Abhilfemaßnahmen: Markt 9 der Empfehlung
(Stand: September 2006)

	Transparenz	Nicht-Diskriminierung	Getrennte Rechnungslegung	Zugang	Kostenrechnung	Preiskontrolle	Kostenorientierung
Belgien	Ja	Ja	Ja (Belgacom)	Ja	Ja (Belgacom)	Ja (Belgacom)	Belgacom: kostenorientiert; Anos: übermäßiges Preisfestsetzungsverbot
Dänemark	Ja (TDC)	Ja (TDC)	Ja (TDC)	Ja (andere nationale Anbieter: unter fairen und angemessenen Bedingungen)	Ja (TDC)	Ja (TDC)	
Deutschland	Ja	Ja		Ja	Ja*	Ja (DTAG)	Ja*
Finnland	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	
Frankreich	Ja	Ja	Ja (FT)	Ja	Ja (FT)	Ja (FT)	Ja (FT)
Irland	Ja	Ja	Ja (Eircom)	Ja	Ja	Ja	

Italien	Ja	Ja	Ja (TI)	Ja	Ja (TI)	Ja (Network Cap System)	
Lettland	Ja	Ja (Lattelekom)	Ja (Lattelekom)	Ja (Lattelekom)	Ja (Lattelekom)		Ja (Lattelekom)
Litauen	Ja (LTAB)	Ja (LTAB)	Ja (LTAB)	Ja (LTAB)	Ja (LTAB)	Ja (LTAB)	Ja (LTAB)
Malta	Ja	Ja	Ja (Maltacom)	Ja (Maltacom)	Ja (Maltacom)		Ja (Maltacom)
Niederlande	KPN: Referenzangebote in allen 4 Märkten; Andere: geographisch, 084/7 und 088	KPN in allen vier Märkten	KPN in allen vier Märkten	KPN: geographisch, 088 und 122; Andere: geographisch und 088		KPN: Price Cap; Andere: verzögerte Reziprozität	
Österreich	Ja (TA)	Ja (TA)	Ja (TA)	Ja (TA)	Ja (TA)		Ja (TA)
Portugal	Ja (PT)	Ja (PT)	Ja (PT)	Ja	Ja	Ja (PT; ANO + 20%)	
Schweden	Ja (Telia Sonera: RIO)	Ja	Ja (TeliaSonera, Telenor und Tele2, andere Anbieter nur auf Antrag von PTS)	Ja (alle, aber Differenzierung zwischen den drei Gruppen (Telia-Sonera; Telenor und Tele2; andere Anbieter)			Ja (TeliaSonera)
Slowakei	Ja (Slovak Telecom)	Ja (Slovak Telecom)	Ja (Slovak Telecom)	Ja (Slovak Telecom)	Ja (Slovak Telecom)		Ja (Slovak Telecom) (LRAIC)
Slowenien	Ja (Telekom Slovenije)	Ja (Telekom Slovenije)	Ja (Telekom Slovenije)	Ja (Telekom Slovenije)	Ja (Telekom Slovenije)	Ja (Telekom Slovenije)	
Spanien	Ja (TESAU)	Ja (TESAU)	Ja (TESAU)	Ja (TESAU)			Ja (TESAU)
Tschechien	Ja (nur Cesky)	Ja	Ja (nur Cesky)	Ja		Ja	
UK	Ja (BT und Kingston)	Ja (BT und Kingston)	Ja (BT und Kingston)	Ja	Ja (BT und Kingston)	Ja (BT)	Ja (BT und Kingston mit LRIC)
Ungarn	Ja		Ja (Matav, Invitel, Hungarotel, Emitel, Monortel)	Ja (Matav, Invitel, Hungarotel, Emitel, Monortel)	Ja (Matav, Invitel, Hungarotel, Emitel, Monortel)	Ja (Matav, Invitel, Hungarotel, Emitel, Monortel)	LRIC Modell; Invitel, Hungarotel, Emitel und Monortel sind berechtigt ihre Termination Charges bis zu 40% über dem Niveau von Matav festzusetzen.

* Zu Deutschland: Nicht explizit als ex-ante Maßnahme auferlegt ergibt sich indirekt über TKG.

Quelle: WIK (Tabelle wurde erstellt auf der Basis der, in den Stellungnahmen der Kommission zu den Maßnahmenentwürfen der Regulierungsbehörden enthaltenen, Informationen)

11 Markt 10: Transitdienste im öffentlichen Festtelefonnetz

11.1 Marktabgrenzung

Auch bei der Definition des Marktes 10 – Transitdienste im öffentlichen Festtelefonnetz – sind die meisten nationalen Regulierungsbehörden im Wesentlichen der Kommissionsempfehlung gefolgt. Bei der Abgrenzung des Produktmarktes haben Deutschland, Frankreich, Niederlande und UK weitere Differenzierungen des Marktes vorgenommen und Untermärkte definiert. Finnland hat darüber hinaus bei der räumlichen Abgrenzung neben einem nationalen Markt für den Transit zusätzlich noch regionale Märkte definiert.

11.2 SMP

Bei der Marktanalyse haben Österreich, Portugal und Ungarn kein SMP festgestellt. Finnland sieht den landesweiten Transitmarkt als wettbewerblich an, während auf den regionalen Märkten Betreiber mit SMP identifiziert worden sind. Deutschland und Frankreich haben nicht auf allen definierten Märkten einen Anbieter mit SMP festgestellt. Als Kriterien für die Beurteilung von Marktmacht haben die meisten Regulierungsbehörden Marktanteile, potenzielle Konkurrenz sowie Fehlen von Nachfragemacht herangezogen.

Tabelle 14: Marktdefinition und -analyse: Markt 10 der Empfehlung
(Stand: September 2006)

Land	Marktdefinition		Marktanalyse	
	Produktmarkt	Geographischer Markt	Anbieter mit SMP	Verwendete Kriterien zur Bestimmung von SMP
Belgien	Transitdienste im öffentlichen Festtelefonnetz (unabhängig von local oder tandem)	National	Belgacom	Marktanteile, Economies of Scale / Scope, vertikale Integration
Deutschland	Transitdienste im öffentlichen Festtelefonnetz; 5 verschiedene Märkte: 1) Transit plus Originierung für Carrier-Select-Verbindungen 2) Transit plus Originierung für Zusatzdienste 3) Transit plus Originierung für Dial-up Internet 4) Transit plus nationale Terminierung ohne Mobil-zu-Mobil-Verbindungen 5) Transit plus nationale Terminierung von Mobil-zu-Mobil-Verbindungen	National	DTAG in den Märkten 1 bis 4	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, einfacher Zugang zum Kapitalmarkt/Finanzressourcen, Fehlen von Nachfragemacht auf der Marktgegenseite, effektive und potenzielle Konkurrenz
Finnland	Transitdienste im öffentlichen Festtelefonnetz	1) 12 separate lokale Transitmärkte 2) ein nationaler Transitmarkt	14 Anbieter in den lokalen Transitmärkten (der nationale Markt ist wettbewerblich)	n.a.

Frankreich	Transitdienste im öffentlichen Festtelefonnetz: - regionaler Transit - nationaler Transit	1) intra-territorialer Transit 2) inter-territorialer Transit (10 verschiedene Märkte)	intra-territorial: France Telecom inter-territorial (3 Gruppen): France Telecom	Intra-territorialer Transit: Marktanteile, strukturell bedingte Kostenvorteile aufgrund von Economies of Scale / Scope, geringe potenzielle Konkurrenz, geringe Nachfragemacht auf der Marktgegenseite. Inter-territorialer Transit: Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, beträchtliche Economies of Scale / Scope
Irland	Transitdienste im öffentlichen Festtelefonnetz	National	Eircom	Marktanteile, Preisverhalten, Fehlen von Nachfragemacht auf der Marktgegenseite, Markteintritts- und Expansionsbarrieren, potenzielle Konkurrenz
Italien	Transitdienste im öffentlichen Festtelefonnetz	National	Telecom Italia	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, potenzielle Konkurrenz, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Zugang zum Kapitalmarkt/Finanzressourcen, vertikale Integration, Fehlen von Nachfragemacht auf der Marktgegenseite
Lettland	Transitdienste im öffentlichen Festtelefonnetz	National	SIA Lattelekom	Marktanteile, Fehlen von Nachfragemacht auf der Marktgegenseite, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Markteintrittsbarrieren, Mangel an potenzieller Konkurrenz, Unternehmensgröße
Litauen	Transitdienste im öffentlichen Festtelefonnetz	National	Lietuvos Telekom AB	Marktgröße, Marktanteile, Bündelprodukte, Fehlen von Nachfragemacht auf der Marktgegenseite, Markteintrittsbarrieren
Malta	Transitdienste im öffentlichen Festtelefonnetz	National	Maltacom	Marktanteile, hohe Markteintrittsbarrieren, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Economies of Scale / Scope
Niederlande	3 unterschiedliche Märkte: 1) wholesale local conveyance 2) wholesale regional conveyance 3) wholesale transit	National	KPN auf allen 3 Märkten	Marktanteile, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, hohe Markteintrittsbarrieren, Fehlen von Nachfragemacht auf der Marktgegenseite, Economies of Scale / Scope, Mangel an gegenseitiger Marktnachfragemacht
Österreich	Transitdienste im öffentlichen Festtelefonnetz inkl. selbstbereitgestellter Transitdienste von Wettbewerbern, (aber nicht von Telekom Austria), und zusätzlich Transit vom Fest- zum Mobilfunknetz und von Mobilfunk- zu Mobilfunknetz.	National	Nein	Marktanteile (einschließlich selbstbereitgestellter Transitdienste), Markteintrittsbarrieren
Portugal	Transitdienste im öffentlichen Festtelefonnetz	National	Nein	Geringe Größe des Marktes - die wichtigsten Betreiber sind direkt zusammengeschaltet
Schweden	Transitdienste im öffentlichen Festtelefonnetz	National	TeliaSonera AB	Hohe Marktanteile, Kontrolle über die Infrastruktur, hohe Markteintrittsbarrieren, Economies of Scale / Scope, vertikale Integration, Mangel an potenzieller Konkurrenz
Slowenien	Transit, welcher in Slowenien originiert ist, dabei keine Unterscheidung zwischen nationalem und internationalem Verkehr. APEK sieht von Transit ab, bei denen Anbieter direkt zusammengeschlossen sind.	National	Telekom Slovenije	Marktanteile, Eintrittsbarrieren in den relevanten Markt, potenzielle Konkurrenz, Fehlen von Nachfragemacht auf der Marktgegenseite, Economies of Scale / Scope, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Zugang zu Finanzressourcen, Grad der vertikalen Integration
Spanien	Transitdienste im öffentlichen Festtelefonnetz (unabhängig von local oder tandem)	National	Telefónica (TESAU)	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, Sunk Costs, Economies of Scale / Scope, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Fehlen von Nachfragemacht auf der Marktgegenseite, vertikale Integration
Tschechien	Transitdienste im öffentlichen Festtelefonnetz	National	Nein	Marktanteile, keine Wechselbarrieren, geringe Markteintrittsbarrieren, gegenseitige Nachfragemacht
UK	1) Local-tandem conveyance and transit, 2) inter-tandem conveyance and transit, 3) single transit	National	BT	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, Preise, Wechselbarrieren, Fehlen von Nachfragemacht auf der Marktgegenseite, internationales Benchmarking
Ungarn	Transitdienste im öffentlichen Festtelefonnetz	National	Nein	Marktanteile, Unternehmensgröße, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, technologische Vorteile, Mangel an potenzieller Konkurrenz, einfacher oder bevorzugter Zugang zu Kapital, Preis- und Servicediversifikation, Economies of Scale / Scope, vertikal integrierte Unternehmensgröße, hoch entwickeltes Distributions- und Verkaufsnetz, Mangel an potenzieller Konkurrenz, Expansionsbarrieren

Quelle: WIK (Tabelle wurde erstellt auf der Basis der, in den Stellungnahmen der Kommission zu den Maßnahmenentwürfen der Regulierungsbehörden enthaltenen, Informationen)

11.3 Abhilfemaßnahmen

Auf dem Markt für Transitdienste im öffentlichen Festtelefonnetz haben bis auf Finnland und Slowenien alle Länder, die einen Betreiber mit SMP identifiziert haben, diesem nahezu die komplette Palette an Abhilfemaßnahmen auferlegt. UK, Malta und Spanien haben den marktmächtigen Betreibern alle von der EU-Kommission vorgeschlagenen Maßnahmen vorgeschrieben. Die Niederlande, welche mehrere Untermärkte gebildet hat, differenziert auch bei den Remedies zwischen diesen. Alle auferlegten Maßnahmen gelten jedoch für den lokalen Markt.

Tabelle 15: Ex ante Abhilfemaßnahmen: Markt 10 der Empfehlung
(Stand: September 2006)

	Transparenz	Nicht-Diskriminierung	Getrennte Rechnungslegung	Zugang	Preiskontrolle und Kostenrechnung	Kostenorientierung
Belgien	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	
Deutschland	Ja	Ja		Ja	Ja*	Ja*
Finnland	Ja	Ja				
Frankreich	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	
Irland	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	
Italien	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja (Network Cap System)	
Lettland	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Litauen	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja (FL-LRAIC)	
Malta	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Niederlande	Für local conveyance Markt und Transit Markt	Für local conveyance Markt und Transit Markt	Local conveyance Markt	Alle drei Märkte		Für local und regional conveyance Märkte
Schweden	Ja	Ja	Ja	Ja		Ja
Slowenien	Ja	Ja		Ja		
Spanien	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja (derzeit gegenwärtige Kosten, diese werden aber durch LRIC ersetzt)	Ja
UK	Ja (BT und Kingston)	Ja (BT und Kingston)	Ja (BT und Kingston)	Ja (BT und Kingston)	Ja (BT und Kingston)	Ja (BT und Kingston)

* Zu Deutschland: Kostenorientierung und Kostenrechnung nicht explizit als ex-ante Maßnahme auferlegt ergibt sich indirekt über TKG.

Quelle: WIK (Tabelle wurde erstellt auf der Basis der, in den Stellungnahmen der Kommission zu den Maßnahmenentwürfen der Regulierungsbehörden enthaltenen, Informationen)

12 Markt 11: Entbündelter Großkunden-Zugang (einschließlich des gemeinsamen Zugangs) zu Drahtleitungen und Teilleitungen

12.1 Marktabgrenzung

12.1.1 Sachliche Marktabgrenzung

Bei Markt 11, welcher den entbündelten Großkunden-Zugang (einschließlich des gemeinsamen Zugangs) zu Drahtleitungen und Teilleitungen behandelt, haben sich die nationalen Regulierungsbehörden bei der sachlichen Marktabgrenzung an die Empfehlung der Kommission gehalten. Österreich, Portugal, Slowenien und Frankreich schließen bei der Definition des Produktmarktes explizit Kabelnetze aus, während Italien und Ungarn optische Netze nicht als dem Markt zugehörig ansehen. Die Niederlande und Zypern schließen mobile und optische Netze sowie Kabelnetze aus, da sie zumindest gegenwärtig keine Substitute darstellen.

12.1.2 Räumliche Marktabgrenzung

Die räumliche Marktabgrenzung ist national, bis auf Ungarn, UK und Finnland, welche die regionale Gebietseinteilung der Incumbents wählen.

12.2 SMP

Bei der Marktanalyse ergibt sich, dass in allen betrachteten Ländern mindestens ein Anbieter pro Region SMP hat. Im Rahmen der Marktanalyse wurden hauptsächlich die Marktanteile (i.d.R. Monopol- bzw. fast Monopolstellung), die Markteintrittsbarrieren, der Mangel an gegenseitiger Marktnachfragemacht als wichtigste Kriterien zur Beurteilung von Marktmacht verwendet.

Tabelle 16: Marktdefinition und -analyse: Markt 11 der Empfehlung (Stand: September 2006)

Land	Marktdefinition		Marktanalyse	
	Produktmarkt	Geographischer Markt	Anbieter mit SMP	Verwendete Kriterien zur Bestimmung von SMP
Dänemark	Entbündelter Großkunden-Zugang (einschließlich des gemeinsamen Zugangs) zu Drahtleitungen und Teilleitungen	National	TDC	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, Sunk Costs, privilegierter Zugang zu Finanzressourcen, begrenzte Möglichkeiten für potenzielle Wettbewerber, Economies of Scale / Scope, vertikale Integration, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, Wechselbarrieren, Zugang zu Finanzressourcen, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur
Deutschland	Entbündelter Großkunden-Zugang (einschließlich des gemeinsamen Zugangs) zu Drahtleitungen und Teilleitungen zur Bereitstellung von Sprache und Breitbanddiensten, Zusätzlich sind auch OPAL und ISIS Bestandteil des Marktes	National	DTAG	Marktanteile, Zugang zu Finanzressourcen, hohe Markteintrittsbarrieren, Kontrolle über nicht duplizierbare Infrastruktur, vertikale Integration, potenzielle Konkurrenz, aktuelle Wettbewerbssituation, Mangel an ausgleichender Nachfragemacht
Finnland	Entbündelter Großkunden-Zugang (einschließlich des gemeinsamen Zugangs) zu Drahtleitungen und Teilleitungen	Regional	44 Anbieter	hohe und stabile Marktanteile, ausgewählte Produkte und Dienste des SMP Anbieters (welche nicht von neuen Anbietern angeboten werden), vertikale Integration und die starke Position im Festnetz, Kontrolle über Infrastruktur, Mangel an derzeitiger und potenzieller Konkurrenz, Finanzkraft
Frankreich	Entbündelter Großkunden-Zugang (einschließlich des gemeinsamen Zugangs) zu Drahtleitungen und Teilleitungen, explizit ohne Kabelnetze	metropolitan France exkl. Saint-Pierre-et-Miquelon	France Telecom	Marktanteile, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Economies of Scope, Markteintrittsbarrieren, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht
Griechenland	Entbündelter Großkunden-Zugang (einschließlich des gemeinsamen Zugangs) zu Drahtleitungen und Teilleitungen zur Bereitstellung von Sprache und Breitbanddiensten	National	OTE SA	Marktanteile (OTE ist der Monopolist im relevanten Markt.), potenzieller Wettbewerb, Markteintritts- und Expansionsbarrieren, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht
Irland	Entbündelter Großkunden-Zugang (einschließlich des gemeinsamen Zugangs) zu Drahtleitungen und Teilleitungen zur Bereitstellung von Sprache und Breitbanddiensten	National	Eircom (100% Marktanteil)	Analyse des zukünftigen Wettbewerbes, Markteintrittsbarrieren, Mangel an ausgleichender Nachfragemacht
Italien	Entbündelter Großkunden-Zugang (einschließlich des gemeinsamen Zugangs) zu Drahtleitungen und Teilleitungen, explizit ohne Kabelnetze	National	Telecom Italia	Marktanteile, Mangel an potenzieller Konkurrenz, hohe Markteintrittsbarrieren, Unternehmensgröße, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, einfacher oder privilegierter Zugang zu Finanzressourcen, Economies of Scale / Scope, vertikale Integration, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht
Litauen	Entbündelter Großkunden-Zugang (einschließlich des gemeinsamen Zugangs) zu Drahtleitungen und Teilleitungen zur Bereitstellung von Sprache und Breitbanddiensten, alternative Infrastrukturen explizit ausgeschlossen	National	Lietuvos Telekom	Marktstruktur, Marktanteile, vertikale Integration, Zugang zu Kapital, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, geringe potenzielle Konkurrenz
Niederlande	Entbündelter Großkunden-Zugang (einschließlich des gemeinsamen Zugangs) zu Drahtleitungen und Teilleitungen zur Bereitstellung von Sprache und Breitbanddiensten, alternative Infrastrukturen explizit ausgeschlossen	National	KPN	Monopolposition, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, vertikale Integration, Mangel an potenzieller Konkurrenz, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht

Österreich	Entbündelter Großkunden-Zugang (einschließlich des gemeinsamen Zugangs) zu Drahtleitungen und Teilleitungen, explizit ohne Kabelnetze	National	Telekom Austria	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, Sunk Costs, Economies of Scale, Zugang zu Finanzressourcen, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, vertikale Integration, Kontrolle über die einzigartige Infrastruktur
Polen	Entbündelter Großkunden-Zugang (einschließlich des gemeinsamen Zugangs) zu Drahtleitungen und Teilleitungen zur Bereitstellung von Sprache und Breitbanddiensten, alternative Infrastrukturen explizit ausgeschlossen	National	Telekomunikacja Polska S.A.	Marktstruktur, Marktanteile, vertikale Integration, Zugang zu Kapital, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, geringe potenzielle Konkurrenz, technologische Vorteile, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur
Portugal	Entbündelter Großkunden-Zugang (einschließlich des gemeinsamen Zugangs) zu Drahtleitungen und Teilleitungen, explizit ohne Kabelnetze	National	PT Group	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, Economies of Scale / Scope, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, vertikale Integration, technologische Überlegenheit, einfacher Zugang zu Finanzressourcen, nahezu keine Produktinnovationen
Schweden	Entbündelter Großkunden-Zugang (einschließlich des gemeinsamen Zugangs) zu Drahtleitungen und Teilleitungen	National	TeliaSonera	Hauptkriterium: Marktanteil (>99%), fehlende Marktdynamik, hohe Markteintrittsbarrieren, Mangel an ausgleichender Nachfragemacht, potenzielle Konkurrenz, vertikale Integration
Slowakei	Entbündelter Großkunden-Zugang (einschließlich des gemeinsamen Zugangs) zu Drahtleitungen und Teilleitungen	National	Slovak Telecom (100% Marktanteil)	Unternehmensgröße, Marktanteile, Kontrolle über die einzigartige Infrastruktur, technologische Vorteile ausgleichende Nachfragemacht, Zugang zu Finanzressourcen, Niveau der Produktdifferenzierung, Economies of Scale, Grad der vertikalen Integration, hoch entwickeltes Distributions- und Verkaufnetz, Markteintrittsbarrieren, potenzielle Konkurrenz, derzeitige Wettbewerbssituation
Slowenien	Entbündelter Großkunden-Zugang (einschließlich des gemeinsamen Zugangs) zu Drahtleitungen und Teilleitungen, explizit ohne Kabelnetze	National	Telekom Slovenije	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, potenzielle Konkurrenz, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, Economies of Scale / Scope, vertikale Integration, technologische Vorteile, Produktdifferenzierung, Zugang zu Finanzressourcen, Kontrolle über einzigartige Infrastruktur
Spanien	Entbündelter Großkunden-Zugang (einschließlich des gemeinsamen Zugangs) zu Drahtleitungen und Teilleitungen zur Bereitstellung von Sprache und Breitbanddiensten	National	Telefónica (TESAU)	Marktanteile (TESAU ist der Monopolist im relevanten Markt.), potenzielle Konkurrenz, Markteintritts- und Expansionsbarrieren, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, vertikale Integration, schwer duplizierbare Infrastruktur
Tschechien	Entbündelter Großkunden-Zugang (einschließlich des gemeinsamen Zugangs) zu Drahtleitungen und Teilleitungen zur Bereitstellung von Sprache und Breitbanddiensten	National	Český Telecom	Marktanteile, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Mangel an potenzieller Konkurrenz, hohe Markteintrittsbarrieren
UK	Entbündelter Großkunden-Zugang (einschließlich des gemeinsamen Zugangs) zu Drahtleitungen und Teilleitungen	UK exkl. Hull Region Hull Region	BT Kingston	Marktanteile, potenzielle Markteintrittsbarrieren, Investitionen, Economies of Scale / Scope, Sunk Costs, ausgleichende Nachfragemacht
Ungarn	Entbündelter Großkunden-Zugang (einschließlich des gemeinsamen Zugangs) zu Drahtleitungen und Teilleitungen, explizit ohne Kabelnetze	Regional traditionelle Regionen der Betreiber	Matav, Invitel, Hungarotel, Emitel Monortel (innerhalb ihres relevanten geografischen Marktes)	Marktanteile, Mangel an potenzieller Konkurrenz, Expansionsbarrieren, Unternehmensgröße, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, einfacher oder bevorzugter Zugang zu Kapital, Economies of Scale / Scope, vertikale Integration, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht
Zypern	Entbündelter Großkunden-Zugang (einschließlich des gemeinsamen Zugangs) zu Drahtleitungen und Teilleitungen zur Bereitstellung von Sprache und Breitbanddiensten, alternative Infrastrukturen explizit ausgeschlossen	National	CYTA	Marktanteile, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Mangel an potenzieller Konkurrenz, hohe Markteintrittsbarrieren, vertikale Integration, Economies of Scale, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht

Quelle: WIK (Tabelle wurde erstellt auf der Basis der, in den Stellungnahmen der Kommission zu den Maßnahmenentwürfen der Regulierungsbehörden enthaltenen, Informationen)

12.3 Abhilfemaßnahmen

Bei der Auferlegung von Abhilfemaßnahmen für den entbündelten Großkunden-Zugang zu Drahtleitungen und Teilleitungen ergibt sich ein sehr einheitliches Bild bei den Ländern. Von den insgesamt 20 Ländern, welche den Prozess der Marktdefinition, Marktanalyse und Auferlegung von geeigneten Abhilfemaßnahmen abgeschlossen haben, haben sich 18 Länder für das gesamte Bündel entschieden.

Tabelle 17: Ex ante Abhilfemaßnahmen: Markt 11 der Empfehlung
(Stand: September 2006)

	Transparenz	Nicht-Diskriminierung	Getrennte Rechnungslegung	Zugang	Preiskontrolle und Kostenrechnung
Dänemark	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Deutschland	Ja	Ja		Ja	Ja (Kosten der effizienten Leistungserstellung)
Finnland	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Frankreich	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Griechenland	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja (LRIC)
Irland	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Italien	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Litauen	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Niederlande	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Österreich	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Polen	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Portugal	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Schweden	Ja	Ja		Ja	Ja
Slowakei	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Slowenien	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Spanien	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja (LRIC)
Tschechien	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja (LRIC)
UK	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Ungarn	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Zypern	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja

Quelle: WIK (Tabelle wurde erstellt auf der Basis der, in den Stellungnahmen der Kommission zu den Maßnahmenentwürfen der Regulierungsbehörden enthaltenen, Informationen)

13 Markt 12: Breitbandzugang für Großkunden

13.1 Marktabgrenzung

13.1.1 Sachliche Marktabgrenzung

Dieser Markt umfasst den so genannten „Bitstrom“-Zugang, welcher eine Breitband-Datenübertragung in beiden Richtungen gestattet. Des Weiteren können in diesen Großkundenmarkt Zugänge mit einbezogen werden, sofern sie zwar über andere Infrastrukturen bereitgestellt werden, aber gleichwertige Dienste ermöglichen. Eine wichtige Rolle spielt hierbei inwieweit andere Technologien – insbesondere Kabelnetze – Eingang in die Marktdefinition finden. Dies wird von den nationalen Regulierungsbehörden unterschiedlich entschieden. Sofern explizite Aussagen getätigt wurden, sind diese in der Tabelle zusammengefasst.

13.1.2 Räumliche Marktabgrenzung

Die räumliche Marktabgrenzung ist bei fast allen Ländern national. UK, Ungarn und Finnland haben, wie schon bei anderen Märkten, regionale Märkte identifiziert und abgegrenzt. Bei Frankreich kommen zusätzlich noch Überseegebiete wie Mayotte (exkl. Saint-Pierre-et-Miquelon) hinzu, die jedoch insgesamt gesehen eine untergeordnete Rolle spielen.

13.2 SMP

In allen betrachteten Ländern ist mittels der Marktanalyse mindestens ein Anbieter mit beträchtlicher Marktmacht identifiziert worden. In Portugal ist die PT Group (Portugal Telecom Gruppe) sowohl mit dem Festnetzunternehmen als auch dem Kabelnetzbetreiber mit SMP belegt worden. So wurde bei den Untersuchungen festgestellt, dass sowohl die Festnetzsparte als auch die Kabel-TV-Sparte SMP auf dem Markt für Bitstrom besitzen. Die Marktanteile, der Mangel an potenzieller Konkurrenz, die Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur sowie die vertikale Integration der Unternehmen dienten als hauptsächliche Kriterien bei der Marktanalyse.

Tabelle 18: Marktdefinition und -analyse: Markt 12 der Empfehlung
(Stand: September 2006)

Land	Marktdefinition		Marktanalyse	
	Produktmarkt	Geographischer Markt	Anbieter mit SMP	Verwendete Kriterien zur Bestimmung von SMP
Dänemark	Bitstrom-Zugang über PSTN Netzwerk , explizit kein FWA, FTTH und Mietleitungen	National	TDC	Entwicklung der Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, begrenzte Möglichkeiten für potenzielle Anbieter, Kontrolle über wesentliche Infrastruktur, wettbewerbswidriges Verhalten, Preiswettbewerb, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, Wechselhemmnisse
Finnland	Bitstrom-Zugang	Regional	43 Anbieter	Marktanteile, Kontrolle über Infrastruktur in ihrem jeweiligen Gebiet, vertikale Integration, Mangel an derzeitiger und potenzieller Konkurrenz, Economies of Scale, Finanzkraft
Frankreich	Bitstrom-Zugang, nur DSL	Frankreich Überseegebiete French Mayotte exkl. Saint-Pierre- et-Miquelon	France Telecom	Marktanteile, Unternehmensgröße, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, vertikale Integration Mangel an potenziellem Wettbewerb in Gebieten mit fehlender Entbündelung
Griechenland	Bitstrom-Zugang, explizit kein FTTH und Drahtlos	National	OTE	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht
Irland	Bitstrom-Zugang inkl. Kabel und FWA exkl. FTTH, Satellit und Mobilfunk	National	Eircom	Marktanteile, Markteintritt von Anbietern über andere Technologien nicht erwartet, vertikale Integration, keine Alternativen zu Eircom
Italien	Bitstrom-Zugang, inkl. Kupfer, FTTH und Satellit	National	Telecom Italia	Marktanteile, Mangel an potenzieller Konkurrenz, hohe Markteintrittsbarrieren, vertikale Integration, einfacher oder bevorzugter Zugang zu Finanzressourcen, Kontrolle über Infrastruktur, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, Economies of Scale / Scope
Litauen	Bitstrom-Zugang über PSTN Netzwerk , nur DSL auf der Basis von Kupferleitungen	National	Lietuvos Telekom AB (einziger Anbieter)	Marktstruktur, Markteintrittsbarrieren (Kontrolle über die Infrastruktur, Preissetzung, Investitionen, Zugang zu Informationen), vertikale Integration, begrenzte Möglichkeiten für potenzielle Anbieter, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht
Niederlande	2 getrennte Märkte: 1) high overbooking ratio (1:20 and höher) geringe Qualität (DSL und Kabel) 2) low overbooking ratio (geringer als 1:20) hohe Qualität	National	KPN für hohe Qualität Keinen für geringe Qualität	Marktanteile
Österreich	Bitstrom-Zugang, inkl. DSL, Kabel, FWA und FTTH	National	Telekom Austria	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, Produktdifferenzierung, vertikale Integration, Preise
Portugal	Bitstrom-Zugang, inkl. Kabel	National	PT Group (Festnetz network [PTC] und Kabelnetz [PTM] mit jeweils single SMP)	Marktanteile, relative Größe des Marktführers, Konzentration im Markt, Markteintrittsbarrieren, kein effektiver Wettbewerb
Schweden	Bitstrom-Zugang, inkl. Kabel und LAN	National	TeliaSonera	Marktanteile, fehlende Marktdynamik, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, hohe Markteintrittsbarrieren, Mangel an potenzieller Konkurrenz
Slowakei	Bitstrom-Zugang, keine expliziten Aussagen, ob Definition alle Dienste mit einer Bandbreite von über 256 Kbit/s beinhalten oder über welche Plattform die Dienste bereitgestellt werden	National	Slovak Telekom	Marktanteile, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, technologische Vorteile, Zugang zu finanziellen Mitteln, Markteintrittsbarrieren, Economies of Scale / Scope
Slowenien	Bitstrom-Zugang, explizit kein FTTH, FWA, Wi-Fi, Powerline und Kabel	National	Telekom Slovenije	Marktanteile (Telekom Slovenije ist der einzige Anbieter von Bitstream Access Produkten), Markteintrittsbarrieren, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, Economies of Scale / Scope, Grad der vertikalen Integration, Zugang zu Finanzressourcen, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur

Spanien	Bitstrom-Zugang, explizit kein Kabel	National	Telefónica (TESAU)	Marktanteile (TESAU ist der Monopolist im relevanten Markt), potenzielle Konkurrenz, Markteintritts- und Expansionsbarrieren, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, vertikale Integration, schwer duplizierbare Infrastruktur
Tschechien	Bitstrom-Zugang, inkl. xDSL und FTTH exkl. Kabel, Wi-Fi und CDMA	National	ČESKÝ TELECOM, a.s.	Marktanteile, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, vertikale Integration
UK	1) Markt für asymmetrische Breitbandoriginierung 2) Markt für Breitband-Durchleitung	1a) UK exkl. Hull 1b) Hull Region 2) UK exkl. Hull	1a) BT 1b) Kingston 2) BT	Marktwachstum, Marktanteile und deren künftiges Entwicklungspotenzial, Markteintritts- und Expansionsbarrieren, Economies of Scale / Scope, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, Zugang zum Kapitalmarkt/Finanzressourcen
Ungarn	Bitstrom-Zugang, exkl. Kabel	5 separate lokale Märkte	Matav, Invitel, Hungarotel, Emitel, Monortel (alle innerhalb ihres relevanten geographischen Markt)	Marktanteile, Mangel an potenzieller Konkurrenz, Expansionsbarrieren, Unternehmensgröße, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, einfacher oder bevorzugter Kapitalzugang, Economies of Scale / Scope, vertikale Integration, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht
Zypern	Bitstrom-Zugang, explizit kein FTTH, FWA, Wi-Fi, Powerline und Kabel	National	CYTA	Marktanteile, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Mangel an potenzieller Konkurrenz, hohe Markteintrittsbarrieren, Economies of Scale, vertikale Integration, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht

Quelle: WIK (Tabelle wurde erstellt auf der Basis der, in den Stellungnahmen der Kommission zu den Maßnahmenentwürfen der Regulierungsbehörden enthaltenen, Informationen)

13.3 Abhilfemaßnahmen

Bei dem Breitbandzugang für Großkunden ist im Ländervergleich bei der Auferlegung von Abhilfemaßnahmen ein einheitliches Bild zu beobachten. Die Maßnahmen Zugang, Transparenz und Nicht-Diskriminierung sind einheitlich von allen 18 Ländern dem jeweilig marktbeherrschenden Unternehmen auferlegt worden. Des Weiteren sind auch getrennte Rechnungslegung sowie Preiskontrolle und Kostenrechnung mehrheitlich von den jeweilig zuständigen nationalen Regulierungsbehörden ausgewählt worden. Insgesamt haben 13 der insgesamt 18 Behörden das gesamte Spektrum der von der EU-Kommission vorgeschlagenen Abhilfemaßnahmen ausgenutzt.

Bei der Maßnahme Preiskontrolle und Kostenrechnung sind unterschiedliche Ausprägungen gewählt worden. So ist zum Beispiel von Dänemark die Verwendung eines LRAIC-Modells gewählt worden, während andere Länder einen Retail-Minus Ansatz bevorzugen.

Tabelle 19: Ex ante Abhilfemaßnahmen: Markt 12 der Empfehlung
(Stand: September 2006)

	Transparenz	Nicht-Diskriminierung	Getrennte Rechnungslegung	Zugang	Preiskontrolle und Kostenrechnung
Dänemark	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja (LRAIC Modell)
Finnland	Ja	Ja		Ja	
Frankreich	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Griechenland	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Irland	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Italien	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Litauen	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja ("FDC" Methode)
Niederlande	Ja	Ja		Ja	
Österreich	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Portugal	Ja (nur PSTN)	Ja	Ja	Ja (nur PSTN)	Ja (Retail-Minus)
Schweden	Ja	Ja		Ja	Ja
Slowakei	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja (Retail-Minus)
Slowenien	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Spanien	Ja	Ja		Ja	Ja
Tschechien	Ja	Ja	Ja	Ja	
UK	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja (nur BT)
Ungarn	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja (Retail-Minus)
Zypern	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja (Retail-Minus)

Quelle: WIK (Tabelle wurde erstellt auf der Basis der, in den Stellungnahmen der Kommission zu den Maßnahmenentwürfen der Regulierungsbehörden enthaltenen, Informationen)

14 Markt 13: Abschluss-Segmente von Mietleitungen für Großkunden

14.1 Marktabgrenzung

14.1.1 Sachliche Marktabgrenzung

Der Großteil der nationalen Regulierungsbehörden hält sich bei der Marktdefinition für die Abschluss-Segmente von Mietleitungen für Großkunden an die Empfehlung der Kommission zur Abgrenzung der Produktmärkte. Einige Länder segmentieren den Markt jedoch in weitere Untermärkte. UK definiert insgesamt 5 Untermärkte, welche nach der Höhe der Bandbreite eingeteilt sind. Des Weiteren teilen die Niederlande den Markt für die Abschluss-Segmente von Mietleitungen in 3 Teilmärkte auf, welche sich ebenfalls an der Höhe der Übertragungskapazität orientieren. Auch Griechenland definiert 2 Untermärkte, deren Unterscheidung sich an der Höhe der Bandbreite orientiert (bis 2 Mbit/s und über 2 Mbit/s).

14.1.2 Räumliche Marktabgrenzung

Die räumliche Abgrenzung der Märkte erfolgt national bzw. für UK und Finnland entlang der historischen Gebietsgrenzen der Incumbents.

14.2 SMP

Bei der Marktanalyse werden von den jeweiligen nationalen Regulierungsbehörden die Märkte als nicht wettbewerblich angesehen und im Allgemeinen der Incumbent – Ausnahme ein Teilmarkt in UK (AISBO) – mit SMP Status belegt. Wesentliche Kriterien für die Feststellung beträchtlicher Marktmacht im Rahmen der Marktanalyse sind die Marktanteile, die Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur sowie die Markteintrittsbarrieren.

Tabelle 20: Marktdefinition und -analyse: Markt 13 der Empfehlung
(Stand: September 2006)

Land	Marktdefinition		Marktanalyse	
	Produktmarkt	Geographischer Markt	Anbieter mit SMP	Verwendete Kriterien zur Bestimmung von SMP
Dänemark	Abschluss-Segmente von Mietleitungen bis zu 2 Mbit/s und höher	National	TDC	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, potenzielle Konkurrenz, Größe des Unternehmens, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Wettbewerbsverhalten, Preisentwicklung, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, Zugang zu Informationen, Wechselbarrieren
Finnland	Abschluss-Segmente von Mietleitungen	Regional	43 Anbieter	Marktanteile, Kontrolle über die Infrastruktur, vertikale und horizontale Integration, Mangel an derzeitiger und potenzieller Konkurrenz, Finanzkraft
Frankreich	Abschluss-Segmente von Mietleitungen	National	France Télécom	Marktanteile, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Economies of Scale / Scope
Griechenland	Abschluss-Segmente von Mietleitungen bis zu 2 Mbit/s und höher	National	OTE	Marktanteile, Marktzutrittsbarrieren, geringe potenzielle Konkurrenz, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, technologische Vorteile
Irland	Abschluss-Segmente von Mietleitungen	National	Eircom	Marktanteile, Preisentwicklung, technologische Vorteile, Infrastrukturvorteile, Economies of Scale / Scope, vertikale Integration, Markteintrittsbarrieren, potenzielle Konkurrenz
Italien	Abschluss-Segmente von Mietleitungen	National	Telecom Italia	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, potenzielle Konkurrenz, Economies of Scale / Scope, Zugang zum Kapitalmarkt/Finanzressourcen, vertikale Integration, hohe Wechselkosten, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht
Malta	Abschluss-Segmente von Mietleitungen	National	Maltacom	Marktanteile, Economies of Scope, Sunk Costs, vertikale Integration, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, Wechselbarrieren
Niederlande	1) Abschluss-Segmente von Mietleitungen bis zu einer Kapazität von <2Mbit/s 2) Abschluss-Segmente von Mietleitungen mit einer Kapazität von 2Mbit/s 3) Abschluss-Segmente von Mietleitungen bis zu einer Kapazität von >2Mbit/s	National	KPN in allen 3 Märkten	Marktanteile, Netzabdeckung, vertikale Integration, Economies of Scale / Scope, Produkt- und Servicediversifikation, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Markteintrittsbarrieren
Österreich	Abschluss-Segmente von Mietleitungen	National	Telekom Austria	Hoher und stabiler Marktanteil, hohe Markteintrittsbarrieren, Economies of Scale / Scope, hohe Sunk Costs, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht
Portugal	Abschluss-Segmente von Mietleitungen inkl. symmetrische xDSL Leitungen bis 2 Mbit/s	National	PT Group	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Economies of Scale / Scope, vertikale Integration
Schweden	Abschluss-Segmente von Mietleitungen	National	TeliaSonera	Marktanteile, Unternehmensgröße, Economies of Scale / Scope, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur
Slowakei	Abschluss-Segmente von Mietleitungen	National	Slovak Telekom	Marktanteile, Netzabdeckung, finanzielle Vorteile, Economies of Scale / Scope, Grad der vertikalen Integration von Slovak Telekom, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht
Slowenien	Abschluss-Segmente von Mietleitungen Teilstück zwischen Endnutzer und ersten Knotenpunkt im Netz, keine weitere Segmentierungen bzgl. der Bandbreiten	National	Telekom Slovenije	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, potenzielle Konkurrenz, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Economies of Scale / Scope, vertikale Integration, Zugang zum Kapitalmarkt/Finanzressourcen, technologische Vorteile
Spanien	Abschluss-Segmente von Mietleitungen	National	Telefónica (TESAU)	Marktanteile, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, Markteintrittsbarrieren, vertikale Integration
Tschechien	Abschluss-Segmente von Mietleitungen	National	Český Telecom	Marktanteile, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Höhe der Preise im nationalen und internationalen Vergleich

UK	Unterscheidet 4 Märkte: 1) geringe Bandbreiten TISBO bis zu 8Mbit/s 2) hohe Bandbreiten TISBO über 8Mbit/s bis zu 155Mbit/s 3) sehr hohe Bandbreiten über 155Mbit/s 4) AISBO	1) UK exkl. Hull Region; 2) Hull Region	1) BT / Kingston 2) BT / Kingston 3) BT / Kingston 4) Nein	Hohe und stabile Marktanteile, technologische Vorteile oder Überlegenheit, Markteintrittsbarrieren, Economies of Scale / Scope, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, Mangel an derzeitiger und potenzieller Konkurrenz, internationales Benchmarking
Ungarn	Abschluss-Segmente von Mietleitungen	National	Matav	Marktanteile, mangelnde potenzielle Konkurrenz, Expansionsbarrieren, Unternehmensgröße, einfacher oder bevorzugter Zugang zum Kapitalmarkt/Finanzressourcen, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, vertikale Integration, Economies of Scale / Scope, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, technologische Vorteile, Preis- und Servicediversifikation, fortgeschrittenes Distributions- und Verkaufsnetz

Quelle: WIK (Tabelle wurde erstellt auf der Basis der, in den Stellungnahmen der Kommission zu den Maßnahmenentwürfen der Regulierungsbehörden enthaltenen, Informationen)

14.3 Abhilfemaßnahmen

Bei den auferlegten Abhilfemaßnahmen für Markt 13 – Abschluss-Segmente von Mietleitungen für Großkunden – ergibt sich im Ländervergleich ein uneinheitliches Bild bei den Abhilfemaßnahmen für SMP Betreiber. Die meisten Länder befürworten eine Auferlegung der Transparenz, der Nicht-Diskriminierung, den Zugang sowie die getrennte Rechnungslegung. Etwas differenzierter sieht dies bei den Maßnahmen der Kostenorientierung und Kostenrechnung sowie der Preiskontrolle aus.

In Ländern, in denen eine weitere Segmentierung der Märkte unternommen wurde, sind auch in Bezug auf die Remedies diese Märkte unterschiedlich behandelt worden. So hat in UK bei 3 Märkten nur BT Verpflichtungen auferlegt bekommen. In den Niederlanden sind KPN als marktmächtigem Betreiber auf den Märkten bis 2 Mbit/s und exakt 2 Mbit/s die gleichen Remedies auferlegt worden, während im Markt für über 2 Mbit/s nur eine Verpflichtung zum Zugang besteht.

Tabelle 21: Ex ante Abhilfemaßnahmen: Markt 13 der Empfehlung
(Stand: September 2006)

	Transparenz	Nicht-Diskriminierung	Getrennte Rechnungslegung	Zugang	Kostenrechnung und Kostenorientierung	Preiskontrolle
Dänemark	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja (basierend auf historischen Kosten)
Finnland	Ja	Ja		Ja		
Frankreich	Ja	Ja	Ja	Ja		
Griechenland	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Irland	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Italien	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Malta	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	
Niederlande (< 2 Mbit/s)	Ja	Ja	Ja	Ja		Ja
Niederlande (= 2 Mbit/s)	Ja	Ja	Ja	Ja		Ja
Niederlande (> 2 Mbit/s)	JA			Ja		
Österreich	Ja (Referenzangebot)	Ja	Ja	Ja	Ja (Ex-post)	Ja (Ex-post)
Portugal	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja (inkl. Kostenorientierung und Retail-Minus)
Schweden	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja (vollständige Kostenverteilung)	Ja (Retail-Minus)
Slowakei	Ja	Ja	Ja	Ja		Ja (vollständige Verteilung historischer Kosten)
Slowenien	Ja	Ja		Ja		Ja
Spanien	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	
Tschechien	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
UK	Ja (Märkte 1 bis 3: Referenzangebot, Veröffentlichung technischer Informationen; <i>nur BT</i> : Pflicht zur Informationsbereitstellung (Preisänderungen, Geschäftsbedingungen, qualitative Serviceinformationen)	Ja (Märkte 1 bis 3)	Ja (Märkte 1 bis 3, nur BT)	Ja (Märkte 1 bis 3, nur BT; <i>nur BT</i> : Verpflichtung hinsichtlich neuer Netzzugangsanträge)	Ja (Märkte 1 bis 3; nur BT)	Ja (Märkte 1 bis 3, nur BT)
Ungarn	Ja	Ja	Ja	Ja		Ja (Retail-Minus)

Quelle: WIK (Tabelle wurde erstellt auf der Basis der, in den Stellungnahmen der Kommission zu den Maßnahmenentwürfen der Regulierungsbehörden enthaltenen, Informationen)

15 Markt 14: Fernübertragungs-Segmente von Mietleitungen für Großkunden

15.1 Marktabgrenzung

15.1.1 Sachliche Marktabgrenzung

Bei Markt 14 – Fernübertragungs-Segmente von Mietleitungen für Großkunden – haben sich bisher alle Regulierungsbehörden an die Kommissionsempfehlung zur Marktdefinition gehalten.

Portugal weist explizit darauf hin, dass symmetrische xDSL Anschlüsse mit einer Bandbreite von einschließlich 2 Mbit/s als Substitut für traditionelle Mietleitungen angesehen werden.

15.1.2 Räumliche Marktabgrenzung

In allen Ländern wurden die räumlichen Märkte als national definiert.

15.2 SMP

Bei der Marktanalyse ergibt sich ein weniger einheitliches Bild. Österreich, Finnland, Ungarn, Niederlande, Schweden, Tschechien und Slowenien stufen den Markt als wettbewerblich ein, während die restlichen Nationen einen Anbieter mit SMP Status identifizieren. Als Kriterien für die Marktanalyse wurden vor allem Marktanteile, Economies of Scale / Scope sowie die Kontrolle über die schwer duplizierbare Infrastruktur herangezogen.

Tabelle 22 : Marktdefinition und -analyse: Markt 14 der Empfehlung
(Stand: September 2006)

Land	Marktdefinition		Marktanalyse	
	Produktmarkt	Geographischer Markt	Anbieter mit SMP	Verwendete Kriterien zur Bestimmung von SMP
Finnland	Fernübertragungs-Segmente von Mietleitungen	National	Nein	Anbieterzahl, Marktanteile, Netzabdeckung, Kontrolle der Infrastruktur, Kapazität
Frankreich	Fernübertragungs-Segmente von Mietleitungen	National	France Télécom	Marktanteile, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Economies of Scale / Scope
Griechenland	Fernübertragungs-Segmente von Mietleitungen	National	OTE	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, geringe potenzielle Konkurrenz, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, technologische Vorteile
Irland	Fernübertragungs-Segmente von Mietleitungen	National	Eircom	Marktanteile, Preisentwicklung, technologische Vorteile, Infrastrukturvorteile, Economies of Scale / Scope, vertikale Integration, Markteintrittsbarrieren, potenzielle Konkurrenz
Italien	Fernübertragungs-Segmente von Mietleitungen	National	Telecom Italia	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, Economies of Scale / Scope, Zugang zum Kapitalmarkt / Finanzressourcen, vertikale Integration, hohe Wechselkosten, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht
Malta	Fernübertragungs-Segmente von Mietleitungen	National	Maltacom	Marktanteile, Economies of Scope, Sunk Costs, vertikale Integration, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, Wechselbarrieren
Niederlande	Fernübertragungs-Segmente von Mietleitungen	National	Nein	Marktanteil, Wettbewerber die unter anderem die nötige Infrastruktur aufgebaut haben
Österreich	Fernübertragungs-Segmente von Mietleitungen	National	Nein	Marktanteile, Kontrolle über die Infrastruktur, Kontrolle über die Infrastruktur, vertikale Integration, technologische Vorteile
Portugal	Fernübertragungs-Segmente von Mietleitungen inkl. symmetrische xDSL Leitungen bis 2 Mbit/s	National	PT Group	Marktanteile, Expansionsbarrieren, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Economies of Scale / Scope, vertikale Integration
Schweden	Fernübertragungs-Segmente von Mietleitungen	National	Nein	Marktanteile, Unternehmensgröße, Economies of Scale / Scope, Kontrolle über die schwer duplizierbare Infrastruktur, Preiswettbewerb, Markteintrittsbarrieren, potenzielle Konkurrenz
Slowenien	Fernübertragungs-Segmente von Mietleitungen	National	Nein	Entwicklung der Marktanteile, technologische Vorteile, Economies of Scale / Scope, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, Markteintrittsbarrieren, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Zugang zum Kapitalmarkt
Spanien	Fernübertragungs-Segmente von Mietleitungen	National	Telefónica (TESAU)	Marktanteile, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, Markteintrittsbarrieren, vertikale Integration
Tschechien	Fernübertragungs-Segmente von Mietleitungen	National	Nein	Marktanteile, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Preisentwicklung
UK	Fernübertragungs-Segmente von Mietleitungen	National	BT	Hoher und stabiler Marktanteil, technologische Vorteile oder Überlegenheit, Markteintrittsbarrieren, Economies of Scale / Scope, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, Mangel an derzeitiger und potenzieller Konkurrenz, internationales Benchmarking
Ungarn	Fernübertragungs-Segmente von Mietleitungen	National	Nein	Marktanteile, Mangel an potenzieller Konkurrenz, Expansionsbarrieren, Unternehmensgröße, einfacher und bevorzugter Zugang zum Kapitalmarkt/Finanzressourcen, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, vertikale Integration, Economies of Scale / Scope, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, technologische Vorteile, Preis- und Servicediversifikation, entwickeltes Distributions- und Verkaufnetz

Quelle: WIK (Tabelle wurde erstellt auf der Basis der, in den Stellungnahmen der Kommission zu den Maßnahmenentwürfen der Regulierungsbehörden enthaltenen, Informationen)

15.3 Abhilfemaßnahmen

Die Marktanalyse hatte in einer Reihe von Ländern ergeben, dass wirksamer Wettbewerb auf den jeweils definierten Märkten herrscht. Von daher sind lediglich in 8 der Länder, in denen ein Betreiber mit Marktmacht ermittelt wurde, diesen Abhilfemaßnahmen auferlegt worden. Den SMP-Betreibern wurde in diesem Zusammenhang nahezu in allen Ländern das komplette Bündel an Abhilfemaßnahmen auferlegt. Lediglich Spanien hat auf eine getrennte Rechnungslegung sowie Kostenrechnung und Preiskontrolle verzichtet. Im UK sind einige Abhilfemaßnahmen nur für BT verbindlich, nicht jedoch für Kingston, welches lediglich in der Hull Region als SMP Betreiber tätig ist. Hinsichtlich der Entgelte sind verschiedene Ansätze gewählt worden. Portugal hat einen Retail-Minus Ansatz gewählt, während in Irland die Entgelte mittels FL-LRIC berechnet werden.

Tabelle 23: Ex ante Abhilfemaßnahmen: Markt 14 der Empfehlung
(Stand: September 2006)

	Transparenz	Nicht-Diskriminierung	Getrennte Rechnungslegung	Zugang	Kostenrechnung und Kostenorientierung	Preiskontrolle
Frankreich	Ja	Ja	Ja	Ja		Ja
Griechenland	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Irland	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Italien	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Malta	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	
Portugal	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Spanien	Ja	Ja		Ja		
UK	Ja (Referenzangebot, Veröffentlichung technischer Informationen; nur BT: Pflicht zur Informationsbereitstellung (Preisänderungen, Geschäftsbedingungen, qualitative Serviceinformationen)	Ja	Ja (BT aber nicht Kingston)	Ja (nur BT: Verpflichtung hinsichtlich neuer Netzzugangsanträge)	Ja	Ja (BT aber nicht Kingston)

Quelle: WIK (Tabelle wurde erstellt auf der Basis der, in den Stellungnahmen der Kommission zu den Maßnahmenentwürfen der Regulierungsbehörden enthaltenen, Informationen)

16 Markt 15: Zugang und Verbindungsaufbau in öffentlichen Mobiltelefonnetzen

16.1 Marktabgrenzung

16.1.1 Sachliche Marktabgrenzung

Beim Zugang und Verbindungsaufbau in öffentlichen Mobilfunknetzen bestehen hinsichtlich der Abgrenzung des Produktmarktes zwei wesentliche Fragestellungen: Zum einen besteht die Frage nach den Technologien (2G; 2,5G und 3G), welche in die Marktdefinition mit aufgenommen werden; zum anderen gibt es die Fragestellung hinsichtlich der Einbeziehung von SMS, MMS oder sonstigen Datendiensten. Datendienste wurden lediglich von OPTA (Niederlande) und CMT (Spanien) ausdrücklich in den relevanten Markt mit einbezogen. SMS wird von nahezu allen Ländern als Bestandteil dieses Marktes angesehen. Eine häufig verwendete Begründung ist, dass Gespräche und SMS im Endkundenbereich als Bündel angeboten werden.

Da aus Konsumentensicht 3G-Gespräche ein Substitut zu 2G-Gesprächen darstellen, werden in Dänemark, Spanien, Luxemburg, Italien, Irland und Schweden beide Standards demselben Markt zugeordnet.

16.1.2 Räumliche Marktabgrenzung

Die geographische Marktabgrenzung ist durchgängig in allen Ländern national.

16.2 SMP

SMP Status für einen oder mehrere Betreiber (jedoch bis auf Spanien nicht alle) ist in Irland, Slowenien, Spanien, Malta und Zypern bei der Marktanalyse vergeben worden. Des Weiteren ist anzumerken, dass Spanien, Irland und Malta eine gemeinsame Marktbeherrschung für alle Mobilfunkbetreiber festgestellt haben. Ansonsten gehen die Behörden davon aus, dass der Markt wettbewerblich organisiert ist. Finnland hatte zunächst auch TeliaSonera mit SMP bedacht. Die EU-Kommission hatte gegen diese Entscheidung wurde jedoch ernsthafte Zweifel, weshalb sie von FICORA wieder aufgehoben wurde. Die Marktanteile, die Economies of Scale / Scope und ausgleichende Nachfragemacht wurden als häufigste Kriterien bei der Marktanalyse verwendet.

Tabelle 24: Marktdefinition und -analyse: Markt 15 der Empfehlung
(Stand: September 2006)

Land	Marktdefinition		Marktanalyse	
	Produktmarkt	Geographischer Markt	Anbieter mit SMP	Verwendete Kriterien zur Bestimmung von SMP
Dänemark	Zugang und Verbindungsaufbau in öffentlichen Mobilfunknetzen; nur Gespräche; 2G und 3G im selben Markt	National	Nein	Marktkonzentration (HHI), Markteintrittsbarrieren, ausgleichende Nachfragemacht, Transparenz, Wechselbarrieren
Finnland	Zugang und Verbindungsaufbau in öffentlichen Mobilfunknetzen; Gespräche und SMS	National	TeliaSonera (ernsthafte Zweifel der Kommission)	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, Economies of Scale / Scope, Finanzstärke, der signifikanteste Diensteanbieter operiert im Netz von TeliaSonera, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht
Irland	Zugang und Verbindungsaufbau in öffentlichen Mobilfunknetzen	National	Gemeinsame Marktbeherrschung von Vodafone und O2	Marktanteile, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, Preise, Rentabilität, reifer Markt, stagnierendes oder gemäßigtes Wachstum auf Nachfrageseite, geringe Nachfrageelastizität, homogene Produkte, ähnliche Kostenstruktur, ähnliche Marktanteile, Mangel an technischen Innovationen, ausge-reifte Technologie, keine Überkapazitäten, hohe Markteintrittsbarrieren, Mangel an potenzieller Konkurrenz, verschiedene Arten von informalen oder anderen Verbindungen zwischen den betroffenen Unternehmen, fehlender/geringfügiger Preiswettbewerb, steigende Nachfrage nach mobilem Zugang
Italien	Zugang und Verbindungsaufbau in öffentlichen Mobilfunknetzen; Gespräche und SMS; 2G und 3G im selben Markt	National	Nein	Marktanteile
Litauen	Zugang und Verbindungsaufbau in öffentlichen Mobilfunknetzen; Gespräche, SMS und Daten	National	Nein	Marktgröße, Marktanteile, vertikale Integration, Markteintrittsbarrieren, (Verkaufs-) Preise, potenzieller Wettbewerb
Luxemburg	Zugang und Verbindungsaufbau in öffentlichen Mobilfunknetzen; Gespräche und SMS; 2G und 3G im selben Markt	National	Nein	Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, vertikale Integration, Marktanteile, Marktkonzentration, einfacher Zugang zu Finanzressourcen, ausgleichende Nachfragemacht, Transparenz
Malta	Zugang und Verbindungsaufbau in öffentlichen Mobilfunknetzen	National	Gemeinsame Marktbeherrschung von Vodafone und Mobisle	Gemeinsame Marktbeherrschung
Niederlande	Zugang und Verbindungsaufbau in öffentlichen Mobilfunknetzen; Gespräche, SMS und Daten	National	Nein	Marktanteile, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, technologische Vorteile oder Überlegenheit, ausgleichende Nachfragemacht, Servicediversifikation, Economies of Scale, vertikale Integration, potenzielle Konkurrenz, Markteintrittsbarrieren
Österreich	Zugang und Verbindungsaufbau in öffentlichen Mobilfunknetzen; Gespräche und SMS	National	Nein	Markteintrittsbarrieren, Marktanteile, Economies of Scale, Zugang zum Kapitalmarkt, Kontrolle über die Infrastruktur, vertikale Integration, Technologie, ausgleichende Nachfragemacht
Slowakei	Zugang und Verbindungsaufbau in öffentlichen Mobilfunknetzen	National	Nein	Unternehmensgröße, Kontrolle über die wesentlichen Einrichtungen, Existenz von technologischen Vorteilen, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, Zugang zu Finanzressourcen, Grad der Servicediversifikation, Economies of Scale / Scope, Grad der vertikalen Integration, hoch entwickeltes Distributions- und Verkaufsnetz, potenzieller Wettbewerb
Slowenien	Zugang und Verbindungsaufbau in öffentlichen Mobilfunknetzen	National	Mobitel	Marktanteile (und deren Stabilität im Zeitverlauf), Markteintrittsbarrieren, potenzielle Konkurrenz, ausgleichende Nachfragemacht, Economies of Scale / Scope, Marktentwicklung, vertikale Integration, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, Wechselkosten

Spanien	Zugang und Verbindungsaufbau in öffentlichen Mobilfunknetzen Gespräche und Datendienste Nationales Roaming ist Teil des relevanten Marktes.	National	Gemeinsame Marktbeherrschung von Telefónica, Vodafone und Amena	Marktanteile, Preissenkungen aufgrund Veränderungen der Nachfragestruktur und nicht aufgrund nomineller Preissenkungen, geringe monatliche Fixkosten, hohe Verkaufspreise, hohes Rentabilitätsniveau, Marktstruktur (Konzentrationsgrad, Markteintrittsbarrieren), Transparenz, Symmetrie der Kostenstruktur, Mangel an derzeitiger und potenzieller Konkurrenz
Tschechien	Zugang und Verbindungsaufbau in öffentlichen Mobilfunknetzen; 2G und 3G im selben Markt	National	Nein	Marktanteile, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, Economies of Scale / Scope, Mangel an potenzieller Konkurrenz, hohe Markteintrittsbarrieren
UK	Zugang und Verbindungsaufbau in öffentlichen Mobilfunknetzen; Gespräche und SMS	National	Nein	Analyse des Marktzugangs, Marktstruktur und deren Veränderungen im Zeitablauf, Marktanteile, internationaler Vergleich des HHI
Ungarn	Zugang und Verbindungsaufbau in öffentlichen Mobilfunknetzen	National	Nein	Die NHH findet, dass es zurzeit keine Nachfrage auf dem relevanten Markt gibt und es ist nicht möglich sei, SMP zu ermitteln.
Zypern	Zugang und Verbindungsaufbau in öffentlichen Mobilfunknetzen; Gespräche und SMS; explizit keine sonstigen Datendienste; unabhängig von genutzter Technologie	National	CYTA	Marktanteile, keine ausgleichende Nachfragemacht, Economies of Scale / Scope, Mangel an potenzieller Konkurrenz, hohe Markteintrittsbarrieren

Quelle: WIK (Tabelle wurde erstellt auf der Basis der, in den Stellungnahmen der Kommission zu den Maßnahmenentwürfen der Regulierungsbehörden enthaltenen, Informationen)

16.3 Abhilfemaßnahmen

Beim Markt 15, dem Zugang und Verbindungsaufbau in öffentlichen Mobiltelefonnetzen, sind in insgesamt 5 Ländern ein oder mehrere Betreiber mit Marktmacht ermittelt worden und haben folglich Abhilfemaßnahmen auferlegt bekommen. Zypern und Malta haben das gesamte Spektrum der von der EU vorgeschlagenen Abhilfemaßnahmen auferlegt. Im Gegensatz hierzu ist in Spanien lediglich der Zugang sowie eine Preiskontrolle mit der Auflage angemessener Preise für die SMP-Betreiber vorgeschrieben worden.

Tabelle 25: Ex ante Abhilfemaßnahmen: Markt 15 der Empfehlung
(Stand: September 2006)

	Transparenz	Nicht-Diskriminierung	Getrennte Rechnungslegung	Zugang	Preiskontrolle und Kostenrechnung
Irland		Ja	Ja	Ja	Ja, wenn innerhalb einer bestimmten Periode keine kommerziellen Abkommen zustande kommen
Malta	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Slowenien	Ja	Ja		Ja	Ja
Spanien				Ja	Preiskontrolle (angemessene Preise)
Zypern	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja

Quelle: WIK (Tabelle wurde erstellt auf der Basis der, in den Stellungnahmen der Kommission zu den Maßnahmenentwürfen der Regulierungsbehörden enthaltenen, Informationen).

17 Markt 16: Anrufzustellung in einzelnen Mobiltelefonnetzen

17.1 Marktabgrenzung

17.1.1 Sachliche Marktabgrenzung

Bei der Produktdefinition folgen die meisten Regulierungsbehörden der allgemeinen Beschreibung der Anrufzustellung von Gesprächen und definieren dabei nicht explizit die Technologie des Mobilfunknetzes. Jedes individuelle Mobilfunknetz wird als eigener Markt angesehen. In Schweden wird darüber hinaus auch das „Netz“ der virtuellen Netzbetreiber (MVNO) als eigenständiger Markt identifiziert.

17.1.2 Räumliche Marktabgrenzung

Bei der räumlichen Marktabgrenzung werden die Abdeckungen jedes einzelnen Mobilfunknetzes zugrunde gelegt. Frankreich hat für die SMS Terminierung – aufgrund der unterschiedlichen Charakteristiken zum Gesprächsmarkt – einen eigenen Markt definiert. Innerhalb dieses Marktes werden alle 3 Mobilfunknetzbetreiber als marktbeherrschend eingestuft.

17.2 SMP

Die Marktanalyse ergibt ein einheitliches Bild in allen Ländern. Alle Terminierungsmärkte werden als nicht wettbewerblich angesehen und von daher werden alle Netzbetreiber als SMP-Betreiber eingestuft. Als das wichtigste Kriterium bei der Marktanalyse ist der monopolistische Charakter des Marktes anzusehen. Jeder einzelne Anbieter von Terminierung ist Monopolist auf seinem Markt. Es wurden jedoch auch andere Merkmale wie Preise (nationale Entwicklung und internationales Benchmark), der Mangel an ausgleichender Nachfragemacht sowie der Mangel an potenzieller Konkurrenz herangezogen.

Tabelle 26: Marktdefinition und -analyse: Markt 16 der Empfehlung

Land	Marktdefinition		Marktanalyse	
	Produktmarkt	Geographischer Markt	Anbieter mit SMP	Verwendete Kriterien zur Bestimmung von SMP
Belgien	Anrufzustellung in individuellen Mobiltelefonnetzen; technologieneutral; exkl. Datendienste und SMS	Netzabdeckung von jedem einzelnen Mobilfunknetz	Belgacom Mobile Mobistar Base	Marktanteile (jeder Anbieter verfügt über Monopolstellung in seinem Markt) in Kombination mit der Marktkonzentration, dynamischer Wettbewerb, Mangel an ausgleichender Nachfragemacht
Dänemark	Anrufzustellung in individuellen Mobiltelefonnetzen; inkl. MVNO (2G und 3G)	Netzabdeckung von jedem einzelnen Mobilfunknetz	TDC, SONOFON, "3", TeliaSonera, TELE2	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, Kontrolle des Bottlenecks, Wettbewerbsverhalten, Preisentwicklung, Preisniveau, ausgleichende Nachfragemacht
Deutschland	Anrufzustellung in individuellen Mobiltelefonnetzen	Netzabdeckung von jedem einzelnen Mobilfunknetz	T-Mobile, Vodafone, E-Plus, O2	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, ausgleichende Nachfragemacht
Estland	Anrufzustellung in individuellen Mobiltelefonnetzen (2G und 3G); exkl. SMS und MVNO (4 aktive Betreiber am Markt)	Netzabdeckung von jedem einzelnen Mobilfunknetz	AS EMT ELISA Mobilside TELE 2 EESTI AS	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, Mangel an potenzieller Konkurrenz, Mangel an ausgleichender Nachfragemacht, indirekte Wettbewerbsbeschränkungen, Preise, hohe Rentabilität
Finnland	Anrufzustellung in individuellen Mobiltelefonnetzen	Netzabdeckung von jedem einzelnen Mobilfunknetz	Sonera Radiolinja Finnet (Ålands nicht mehr)	Marktanteile, Kontrolle über die Infrastruktur, horizontale Integration der Anbieter, Mangel an derzeitiger und potenzieller Konkurrenz, Finanzkraft
Frankreich	Anrufzustellung in individuellen Mobiltelefonnetzen	Netzabdeckung von jedem einzelnen Mobilfunknetz	Boygues Orange SFR	Marktanteile, Mangel an derzeitiger und potenzieller Konkurrenz, fehlende Markteintrittsbarrieren, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht
Griechenland	Anrufzustellung in individuellen Mobiltelefonnetzen (2G und 3G)	Netzabdeckung von jedem einzelnen Mobilfunknetz	Cosmote Q-Telecom Teletet Vodafone	Marktanteile, monopolistischer Charakter des Marktes, Mangel an potenzieller Konkurrenz, Markteintrittsbarrieren, technologische Alternativen, strukturelle Veränderungen des Marktes, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, vergangenes Marktverhalten/ wettbewerbswidriges Verhalten
Irland	Anrufzustellung in individuellen Mobiltelefonnetzen (2G und 3G)	Netzabdeckung von jedem einzelnen Mobilfunknetz	Vodafone, O2, Meteor, Hutchison 3G	monopolistischer Charakter des Marktes, Mangel an potenzieller Konkurrenz, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, Preispolitik, Rentabilität
Italien	Anrufzustellung in individuellen Mobiltelefonnetzen Technologieneutral	Netzabdeckung von jedem einzelnen Mobilfunknetz	TIM WIND Vodafone H3G	Marktanteile (jeder Anbieter verfügt über Monopolstellung in seinem Markt), Markteintrittsbarrieren, Mangel an potenzieller Konkurrenz, Mangel an ausgleichender Nachfragemacht, Preise, hohes Rentabilitätsniveau
Lettland	Anrufzustellung in individuellen Mobiltelefonnetzen; technologieneutral; exkl. Datendienste und SMS	Netzabdeckung von jedem einzelnen Mobilfunknetz	Latvijas Mobilais Telefons Tele2 Telekom Baltija	Marktanteile (jeder Anbieter verfügt über Monopolstellung in seinem Markt), fehlender dynamischer Wettbewerb, Mangel an ausgleichender Nachfragemacht
Luxemburg	Anrufzustellung in individuellen Mobiltelefonnetzen Technologieneutral	Netzabdeckung von jedem einzelnen Mobilfunknetz	EPT Tango Voxmobile	Marktanteile (jeder Anbieter verfügt über Monopolstellung in seinem Markt), hohe Markteintrittsbarrieren, Mangel an ausgleichender Nachfragemacht, Mangel an potenzieller Konkurrenz
Malta	Anrufzustellung in individuellen Mobiltelefonnetzen (2G und 3G)	Netzabdeckung von jedem einzelnen Mobilfunknetz	Vodafone Go Mobile	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, Preisentwicklung, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht aufgrund des CPP Prinzips
Niederlande	Anrufzustellung in individuellen Mobiltelefonnetzen; inkl. MVNO (2G und 3G)	Netzabdeckung von jedem einzelnen Mobilfunknetz	KPN, Vodafone, T-Mobile, Orange, Telfort, Tele2	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, Mangel an potenzieller Konkurrenz, ausgleichende Nachfragemacht, indirekte Wettbewerbsbeschränkungen
Österreich	Anrufzustellung in individuellen Mobiltelefonnetzen; technologieneutral; inkl. MVNO	Netzabdeckung von jedem einzelnen Mobilfunknetz (1G, 2G, 3G)	Telekom Austria T-Mobile Austria One Tele.ring Hutchison 3G	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, Preisanalyse, Preisentwicklung, internationales Preis-Benchmark, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht

Polen	Anrufzustellung in individuellen Mobiltelefonnetzen; technologieneutral; exkl. Datendienste und SMS	Netzabdeckung von jedem einzelnen Mobilfunknetz	Polkomtel S.A., Polska Telefonia Cyfrowa Sp. z o.o., Polska Telefonia Komórkowa Centertel Sp. z o.o.	Marktanteile, Kontrolle über schwer duplizierbare Infrastruktur, technologische Vorteile, geringfügige ausgleichende Nachfragemacht, einfacher oder bevorzugter Zugang zum Kapitalmarkt/Finanzressourcen, Economies of Scale / Scope, vertikale Integration, entwickeltes Distributions- und Verkaufsnetz, Mangel an potenzieller Konkurrenz, Markteintrittsbarrieren
Portugal	Anrufzustellung in individuellen Mobiltelefonnetzen	Netzabdeckung von jedem einzelnen Mobilfunknetz	TMN Vodafone Optimus	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, Preise, Rentabilität, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht
Schweden	Anrufzustellung in individuellen Mobiltelefonnetzen Technologieneutral; inkl. MVNO	Netzabdeckung von jedem einzelnen Mobilfunknetz (1G, 2G, 3G)	TeliaSonera Tele2 Vodafone Hi3G Djuice (MVNO)	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, Kontrolle über die Infrastruktur, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht
Slowakei	Anrufzustellung in individuellen Mobiltelefonnetzen	Netzabdeckung von jedem einzelnen Mobilfunknetz	EuroTel Bratislava Orange Slovensko	Unternehmensgröße in Relation zum relevanten Markt, Veränderung der relativen Marktanteile im Zeitverlauf, Kontrolle über die wesentliche Einrichtung, technologische Vorteile, Fehlen ausgleichender Nachfragemachte, Zugang zu Finanzressourcen, Niveau der Servicediversifikation, Economies of Scale, Grad der vertikalen Integration, hoch entwickeltes Distributions- und Verkaufsnetz, potenzieller Wettbewerb, Markteintrittsbarrieren, aktuelle Wettbewerbssituation im relevanten Markt
Spanien	Anrufzustellung in individuellen Mobiltelefonnetzen Technologieneutral	Netzabdeckung von jedem einzelnen Mobilfunknetz	TME, Vodafone, Amena	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, potenzielle Konkurrenz, ausgleichende Nachfragemacht
Tschechien	Anrufzustellung in individuellen Mobiltelefonnetzen	Netzabdeckung von jedem einzelnen Mobilfunknetz	Eurotel Praha T-Mobile Czech Republic Oskar Mobil, a.s.	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren
UK	Anrufzustellung in individuellen Mobiltelefonnetzen (2G und 3G)	Netzabdeckung von jedem einzelnen Mobilfunknetz	O2 Orange Vodafone T-Mobile	Marktanteile, Markteintrittsbarrieren, Preise, Rentabilität, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht,
Ungarn	Anrufzustellung in individuellen Mobiltelefonnetzen	Netzabdeckung von jedem einzelnen Mobilfunknetz	T-Mobile Pannon Vodafone	Marktanteile, Fehlen ausgleichender Nachfragemacht, Mangel an potenzieller Konkurrenz
Zypern	Anrufzustellung in individuellen Mobiltelefonnetzen explizit nur 2G	Netzabdeckung von jedem einzelnen Mobilfunknetz	CYTA Areeba	Marktanteile, Mangel an ausgleichender Nachfragemacht, Mangel an potenzieller Konkurrenz

Quelle: WIK (Tabelle wurde erstellt auf der Basis der, in den Stellungnahmen der Kommission zu den Maßnahmenentwürfen der Regulierungsbehörden enthaltenen, Informationen)

17.3 Abhilfemaßnahmen

Bei der Terminierung in die einzelnen Mobilfunknetze ist jeder Betreiber auf seinem Markt als marktmächtig eingestuft worden. In allen Ländern beruhen die Wettbewerbsverhältnisse auf denselben Hemmnissen. Der Betreiber kann sich auf seinem jeweiligen Markt für die Anrufzustellung als Monopolist verhalten und ist dort nahezu keinem Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Dies macht sich im Wesentlichen durch die Höhe der Preise für diese Leistung bemerkbar. Bei der Auferlegung von Abhilfemaßnahmen für diese Unternehmen besteht von daher – bis auf die getrennte Rechnungslegung – Einigkeit.

Bei einigen Ländern wurde anhand der Größe des Betreibers differenziert, ob die Abhilfemaßnahmen überhaupt und, wenn ja, in welchem Umfang auferlegt werden. So sind zum Beispiel in Irland und Belgien die kleineren Newcomer mit einigen Auflagen nicht bedacht worden.

Tabelle 27: Ex ante Abhilfemaßnahmen: Markt 16 der Empfehlung
(Stand: September 2006)

	Transparenz	Nicht-Diskriminierung	Getrennte Rechnungslegung	Zugang	Preiskontrolle und Kostenrechnung
Belgien	Ja	Ja (extern: alle; intern: Belgacom und Mobistar)	Ja (Belgacom und Mobistar)	Ja	Ja
Dänemark	Ja	Ja		Ja	Ja (TDC, Sonofon, TeliaSonera)
Deutschland	Ja	Ja		Ja	Ja
Estland	Ja	Ja		Ja	Ja (Gleitpfad 2006-2008)
Finnland	Ja		Ja	Ja	Ja
Frankreich	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Griechenland	Ja	Ja		Ja	Ja
Irland	Ja (Alle)	Ja (Alle)	Ja (Vodafone/O2)	Ja (Alle)	Kostenorientierung (Alle), Kostenrechnung (Vodafone/O2)
Italien	Ja	Ja		Ja	Ja (nicht H3G)
Lettland	Ja	Ja	Ja	Ja	
Luxemburg	Ja	Ja		Ja	Ja
Malta	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Niederlande	Ja	Ja		Ja	Ja (FL-LRIC, BULRIC)
Österreich	Ja	Ja		Ja	Ja (LRAIC)
Polen	Ja	Ja		Ja	Ja
Portugal	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Schweden	Ja	Ja	Ja (TeliaSonera, Tele2, Vodafone)	Ja	Ja (LRIC: TeliaSonera, Tele2,Vodafone)
Slowakei	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Spanien			Ja	Ja	Ja
Tschechien	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Ungarn	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
UK	Ja	Ja		Ja	Ja (Preiskontrolle)
Zypern	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja

Quelle: WIK (Tabelle wurde erstellt auf der Basis der, in den Stellungnahmen der Kommission zu den Maßnahmenentwürfen der Regulierungsbehörden enthaltenen, Informationen)

18 Schlussfolgerung

Insgesamt ist eine Tendenz hin zu einer einheitlicheren Regulierung in Europa im Bereich der elektronischen Kommunikation zu verzeichnen. Obwohl vereinzelt nationale Besonderheiten bei der räumlichen und / oder sachlichen Marktabgrenzung auftreten, zeigt sich die EU-weite Regulierungsvereinheitlichung bereits bei der Definition einzelner Märkte. Es ist hierbei anzumerken, dass die Berücksichtigung nationaler Umstände von der EU durch die Rahmenbedingungen nicht ausgeschlossen ist.

Vorwiegend wurden von den einzelnen Mitgliedsstaaten die vorgegebenen Kriterien zur Marktanalyse verwendet. Die Würdigung dieser einzelnen Kriterien lässt die Schlussfolgerung zu, dass in den einzelnen Ländern weitgehend ähnliche Bedingungen vorliegen. In den meisten Ländern weist der Incumbent immer noch einen erheblichen Marktanteil auf, wobei dieser nicht mehr als das Hauptkriterium für die Ermittlung von Marktmacht angesehen wird.

Bei der Identifikation marktmächtiger Unternehmen und der folgenden Auferlegung von Abhilfemaßnahmen ergibt sich beim Vergleich zwischen den Endkundenmärkten und den Großkundenmärkten ein differenzierteres Bild. Während bei den Endkundenmärkten stärker differenzierte Bündel an Abhilfemaßnahmen zwischen den einzelnen Ländern zu beobachten sind, zeichnet sich bei den Großkundenmärkten ein zunehmend einheitlicheres Bild bei der Auferlegung von ex ante Maßnahmen für marktmächtige Unternehmen ab. Dies gilt insbesondere für die entbündelte Teilnehmeranschlussleitung sowie für den Breitbandzugang auf der Vorleistungsebene.

Als "Diskussionsbeiträge" des Wissenschaftlichen Instituts für Infrastruktur und Kommunikationsdienste sind zuletzt erschienen:

- Nr. 205: Hilke Smit:
Die Anwendung der GATS-Prinzipien auf dem Postsektor und Auswirkungen auf die nationale Regulierung, Juni 2000
- Nr. 206: Gabriele Kulenkampff:
Der Markt für Internet Telefonie - Rahmenbedingungen, Unternehmensstrategien und Marktentwicklung, Juni 2000
- Nr. 207: Ulrike Schimmel:
Ergebnisse und Perspektiven der Telekommunikationsliberalisierung in Australien, August 2000
- Nr. 208: Franz Büllingen, Martin Wörter:
Entwicklungsperspektiven, Unternehmensstrategien und Anwendungsfelder im Mobile Commerce, November 2000
- Nr. 209: Wolfgang Kiesewetter:
Wettbewerb auf dem britischen Mobilfunkmarkt, November 2000
- Nr. 210: Hasan Alkas:
Entwicklungen und regulierungspolitische Auswirkungen der Fix-Mobil Integration, Dezember 2000
- Nr. 211: Annette Hillebrand:
Zwischen Rundfunk und Telekommunikation: Entwicklungsperspektiven und regulatorische Implikationen von Web-casting, Dezember 2000
- Nr. 212: Hilke Smit:
Regulierung und Wettbewerbsentwicklung auf dem neuseeländischen Postmarkt, Dezember 2000
- Nr. 213: Lorenz Nett:
Das Problem unvollständiger Information für eine effiziente Regulierung, Januar 2001
- Nr. 214: Sonia Strube:
Der digitale Rundfunk - Stand der Einführung und regulatorische Problemfelder bei der Rundfunkübertragung, Januar 2001
- Nr. 215: Astrid Höckels:
Alternative Formen des entbündelten Zugangs zur Teilnehmeranschlussleitung, Januar 2001
- Nr. 216: Dieter Elixmann, Gabriele Kulenkampff, Ulrike Schimmel, Rolf Schwab:
Internationaler Vergleich der TK-Märkte in ausgewählten Ländern - ein Liberalisierungs-, Wettbewerbs- und Wachstumsindex, Februar 2001
- Nr. 217: Ingo Vogelsang:
Die räumliche Preisdifferenzierung im Sprachtelefoniedienst - wettbewerbs- und regulierungspolitische Implikationen, Februar 2001
- Nr. 218: Annette Hillebrand, Franz Büllingen:
Internet-Governance - Politiken und Folgen der institutionellen Neuordnung der Domainverwaltung durch ICANN, April 2001
- Nr. 219: Hasan Alkas:
Preisbündelung auf Telekommunikationsmärkten aus regulierungsökonomischer Sicht, April 2001
- Nr. 220: Dieter Elixmann, Martin Wörter:
Strategien der Internationalisierung im Telekommunikationsmarkt, Mai 2001
- Nr. 221: Dieter Elixmann, Anette Metzler:
Marktstruktur und Wettbewerb auf dem Markt für Internet-Zugangsdienste, Juni 2001
- Nr. 222: Franz Büllingen, Peter Stamm:
Mobiles Internet - Konvergenz von Mobilfunk und Multimedia, Juni 2001
- Nr. 223: Lorenz Nett:
Marktorientierte Allokationsverfahren bei Nummern, Juli 2001
- Nr. 224: Dieter Elixmann:
Der Markt für Übertragungskapazität in Nordamerika und Europa, Juli 2001
- Nr. 225: Antonia Niederprüm:
Quersubventionierung und Wettbewerb im Postmarkt, Juli 2001

- Nr. 226: Ingo Vogelsang
unter Mitarbeit von Ralph-Georg Wöhl
Ermittlung der Zusammenschaltungs-
entgelte auf Basis der in Anspruch ge-
nommenen Netzkapazität, August 2001
- Nr. 227: Dieter Elixmann, Ulrike Schimmel,
Rolf Schwab:
Liberalisierung, Wettbewerb und
Wachstum auf europäischen TK-Märk-
ten, Oktober 2001
- Nr. 228: Astrid Höckels:
Internationaler Vergleich der Wettbe-
werbsentwicklung im Local Loop,
Dezember 2001
- Nr. 229: Anette Metzler:
Preispolitik und Möglichkeiten der Um-
satzgenerierung von Internet Service
Providern, Dezember 2001
- Nr. 230: Karl-Heinz Neumann:
Volkswirtschaftliche Bedeutung von
Resale, Januar 2002
- Nr. 231: Ingo Vogelsang:
Theorie und Praxis des Resale-Prinzips
in der amerikanischen Telekommunika-
tionsregulierung, Januar 2002
- Nr. 232: Ulrich Stumpf:
Prospects for Improving Competition in
Mobile Roaming, März 2002
- Nr. 233: Wolfgang Kiesewetter:
Mobile Virtual Network Operators –
Ökonomische Perspektiven und regu-
latorische Probleme, März 2002
- Nr. 234: Hasan Alkas:
Die Neue Investitionstheorie der Real-
optionen und ihre Auswirkungen auf die
Regulierung im Telekommunikations-
sektor, März 2002
- Nr. 235: Karl-Heinz Neumann:
Resale im deutschen Festnetz,
Mai 2002
- Nr. 236: Wolfgang Kiesewetter, Lorenz Nett und
Ulrich Stumpf:
Regulierung und Wettbewerb auf euro-
päischen Mobilfunkmärkten, Juni 2002
- Nr. 237: Hilke Smit:
Auswirkungen des e-Commerce auf
den Postmarkt, Juni 2002
- Nr. 238: Hilke Smit:
Reform des UPU-Endvergütungssys-
tems in sich wandelnden Postmärkten,
Juni 2002
- Nr. 239: Peter Stamm, Franz Büllingen:
Kabelfernsehen im Wettbewerb der
Plattformen für Rundfunkübertragung -
Eine Abschätzung der Substitutions-
potenziale, November 2002
- Nr. 240: Dieter Elixmann, Cornelia Stappen
unter Mitarbeit von Anette Metzler:
Regulierungs- und wettbewerbspoliti-
sche Aspekte von Billing- und Abrech-
nungsprozessen im Festnetz, Januar
2003
- Nr. 241: Lorenz Nett, Ulrich Stumpf
unter Mitarbeit von Ulrich Ellinghaus,
Joachim Scherer, Sonia Strube Mar-
tins, Ingo Vogelsang:
Eckpunkte zur Ausgestaltung eines
möglichen Handels mit Frequenzen,
Februar 2003
- Nr. 242: Christin-Isabel Gries:
Die Entwicklung der Nachfrage nach
breitbandigem Internet-Zugang, April
2003
- Nr. 243: Wolfgang Briglauer:
Generisches Referenzmodell für die
Analyse relevanter Kommunikations-
märkte – Wettbewerbsökonomische
Grundfragen, Mai 2003
- Nr. 244: Peter Stamm, Martin Wörter:
Mobile Portale – Merkmale, Marktstruk-
tur und Unternehmensstrategien, Juli
2003
- Nr. 245: Franz Büllingen, Annette Hillebrand:
Sicherstellung der Überwachbarkeit der
Telekommunikation: Ein Vergleich der
Regelungen in den G7-Staaten, Juli
2003
- Nr. 246: Franz Büllingen, Annette Hillebrand:
Gesundheitliche und ökologische As-
pekte mobiler Telekommunikation –
Wissenschaftlicher Diskurs, Regulie-
rung und öffentliche Debatte, Juli 2003

- Nr. 247: Anette Metzler, Cornelia Stappen unter Mitarbeit von Dieter Elixmann:
Aktuelle Marktstruktur der Anbieter von TK-Diensten im Festnetz sowie Faktoren für den Erfolg von Geschäftsmodellen, September 2003
- Nr. 248: Dieter Elixmann, Ulrike Schimmel with contributions of Anette Metzler:
"Next Generation Networks" and Challenges for Future Regulatory Policy, November 2003
- Nr. 249: Martin O. Wengler, Ralf G. Schäfer:
Substitutionsbeziehungen zwischen Festnetz und Mobilfunk: Empirische Evidenz für Deutschland und ein Survey internationaler Studien, Dezember 2003
- Nr. 250: Ralf G. Schäfer:
Das Verhalten der Nachfrager im deutschen Telekommunikationsmarkt unter wettbewerblichen Aspekten, Dezember 2003
- Nr. 251: Dieter Elixmann, Anette Metzler, Ralf G. Schäfer:
Kapitalmarktinduzierte Veränderungen von Unternehmensstrategien und Marktstrukturen im TK-Markt, März 2004
- Nr. 252: Franz Büllingen, Christin-Isabel Gries, Peter Stamm:
Der Markt für Public Wireless LAN in Deutschland, Mai 2004
- Nr. 253: Dieter Elixmann, Annette Hillebrand, Ralf G. Schäfer, Martin O. Wengler:
Zusammenwachsen von Telefonie und Internet – Marktentwicklungen und Herausforderungen der Implementierung von ENUM, Juni 2004
- Nr. 254: Andreas Hense, Daniel Schäffner:
Regulatorische Aufgaben im Energiebereich – ein europäischer Vergleich, Juni 2004
- Nr. 255: Andreas Hense:
Qualitätsregulierung und wettbewerbspolitische Implikationen auf Postmärkten, September 2004
- Nr. 256: Peter Stamm:
Hybridnetze im Mobilfunk – technische Konzepte, Pilotprojekte und regulatorische Fragestellungen, Oktober 2004
- Nr. 257: Christin-Isabel Gries:
Entwicklung der DSL-Märkte im internationalen Vergleich, Oktober 2004
- Nr. 258: Franz Büllingen, Annette Hillebrand, Diana Rätz:
Alternative Streitbeilegung in der aktuellen EMVU-Debatte, November 2004
- Nr. 259: Daniel Schäffner:
Regulierungsökonomische Aspekte des informatorischen Unbundling im Energiebereich, Dezember 2004
- Nr. 260: Sonja Schölermann:
Das Produktangebot von Universaldienstleistern und deren Vergleichbarkeit, Dezember 2004
- Nr. 261: Franz Büllingen, Aurélia Gillet, Christin-Isabel Gries, Annette Hillebrand, Peter Stamm:
Stand und Perspektiven der Vorratsdatenspeicherung im internationalen Vergleich, Februar 2005
- Nr. 262: Oliver Franz, Marcus Stronzik:
Benchmarking-Ansätze zum Vergleich der Effizienz von Energieunternehmen, Februar 2005
- Nr. 263: Andreas Hense:
Gasmarktregulierung in Europa: Ansätze, Erfahrungen und mögliche Implikationen für das deutsche Regulierungsmodell, März 2005
- Nr. 264: Franz Büllingen, Diana Rätz:
VoIP – Marktentwicklungen und regulatorische Herausforderungen, Mai 2005
- Nr. 265: Ralf G. Schäfer, Andrej Schöbel:
Stand der Backbone-Infrastruktur in Deutschland – Eine Markt- und Wettbewerbsanalyse, Juli 2005
- Nr. 266: Annette Hillebrand, Alexander Kohlstedt, Sonia Strube Martins:
Selbstregulierung bei Standardisierungsprozessen am Beispiel von Mobile Number Portability, Juli 2005
- Nr. 267: Oliver Franz, Daniel Schäffner, Bastian Trage:
Grundformen der Entgeltregulierung: Vor- und Nachteile von Price-Cap, Revenue-Cap und hybriden Ansätzen, August 2005

- Nr. 268: Andreas Hense, Marcus Stronzik:
Produktivitätsentwicklung der deutschen Strom- und Gasnetzbetreiber – Untersuchungsmethodik und empirische Ergebnisse, September 2005
- Nr. 269: Ingo Vogelsang:
Resale und konsistente Entgeltregulierung, Oktober 2005
- Nr. 270: Nicole Angenendt, Daniel Schäffner:
Regulierungsökonomische Aspekte des Unbundling bei Versorgungsunternehmen unter besonderer Berücksichtigung von Pacht- und Dienstleistungsmodellen, November 2005
- Nr. 271: Sonja Schölermann:
Vertikale Integration bei Postnetzbetreibern – Geschäftsstrategien und Wettbewerbsrisiken, Dezember 2005
- Nr. 272: Franz Büllingen, Annette Hillebrand, Peter Stamm:
Transaktionskosten der Nutzung des Internet durch Missbrauch (Spamming) und Regulierungsmöglichkeiten, Januar 2006
- Nr. 273: Gernot Müller, Daniel Schäffner, Marcus Stronzik, Matthias Wissner:
Indikatoren zur Messung von Qualität und Zuverlässigkeit in Strom- und Gasversorgungsnetzen, April 2006
- Nr. 274: J. Scott Marcus:
Interconnection in an NGN Environment, Mai 2006
- Nr. 275: Ralf G. Schäfer, Andrej Schöbel:
Incumbents und ihre Preisstrategien im Telefondienst – ein internationaler Vergleich, Juni 2006
- Nr. 276: Alex Kalevi Dieke, Sonja Schölermann:
Wettbewerbspolitische Bedeutung des Postleitzahlensystems, Juni 2006
- Nr. 277: Marcus Stronzik, Oliver Franz:
Berechnungen zum generellen X-Faktor für deutsche Strom- und Gasnetze: Produktivitäts- und Inputpreisdifferential, Juli 2006
- Nr. 278: Alexander Kohlstedt:
Neuere Theoriebeiträge zur Netzökonomie: Zweiseitige Märkte und On-net/Off-net-Tariffdifferenzierung, August 2006
- Nr. 279: Gernot Müller:
Zur Ökonomie von Trassenpreissystemen, August 2006
- Nr. 280: Franz Büllingen, Peter Stamm in Kooperation mit Prof. Dr.-Ing. Peter Vary, Helge E. Lüders und Marc Werner (RWTH Aachen):
Potenziale alternativer Techniken zur bedarfsgerechten Versorgung mit Breitbandzugängen, September 2006
- Nr. 281: Michael Brinkmann, Dragan Ilic:
Technische und ökonomische Aspekte des VDSL-Ausbaus, Glasfaser als Alternative auf der (vor-) letzten Meile, Oktober 2006
- Nr. 282: Franz Büllingen:
Mobile Enterprise-Solutions – Stand und Perspektiven mobiler Kommunikationslösungen in kleinen und mittleren Unternehmen, November 2006
- Nr. 283: Franz Büllingen, Peter Stamm:
Triple Play im Mobilfunk: Mobiles Fernsehen über konvergente Hybridnetze, Dezember 2006
- Nr. 284: Mark Oelmann, Sonja Schölermann:
Die Anwendbarkeit von Vergleichsmarktanalysen bei Regulierungsentscheidungen im Postsektor, Dezember 2006
- Nr. 285: Iris Böschen:
VoIP im Privatkundenmarkt – Marktstrukturen und Geschäftsmodelle, Dezember 2006
- Nr. 286: Franz Büllingen, Christin-Isabel Gries, Peter Stamm:
Stand und Perspektiven der Telekommunikationsnutzung in den Breitbandkabelnetzen, Januar 2007
- Nr. 287: Konrad Zoz:
Modellgestützte Evaluierung von Geschäftsmodellen alternativer Teilnehmernetzbetreiber in Deutschland, Januar 2007
- Nr. 288: Wolfgang Kiesewetter:
Marktanalyse und Abhilfemaßnahmen nach dem EU-Regulierungsrahmen im Ländervergleich, Februar 2007